



seit 1558

Friedrich-Schiller-Universität Jena

StuRa

Öffentliche Materialien zu

5. Sitzung des StuRa der Amtszeit 2017/18

am 05.12.2017 18:15 Uhr im SR 114, Carl-Zeiss-Str. 3

Vorläufige Tagesordnung:

*TOP 1	Diskussion und Beschluss: Wahl Referent_innen	18:15 – 19:15
*TOP 2	Diskussion und Beschluss: Auflösung und Umbenennung der Arbeitskreise	19:15 – 20:00
*TOP 3	Diskussion und Beschluss: Ernennung der Arbeitskreiskoordinatoren	20:00 – 20:15
TOP 4	Berichte	20:15 – 20:45
TOP 5	Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung	20:45 – 21:15
TOP 6	Diskussion und Beschluss: Wahl Vorstand	21:15 – 21:45
TOP 7	Diskussion und Beschluss: Aufwandsentschädigung Vorstand	21:45 – 22:00
TOP 8	Zweite Lesung Haushalt 2018	22:00 – 22:45
TOP 9	Erste Lesung FinO-Änderung	22:45 – 23:00
TOP 10	Diskussion und Beschluss: Ausschreibung Drucker	23:00 – 23:30
TOP 11	Diskussion und Beschluss: Mittelfreigabe M_069_2017	23:30 – 24:00
TOP 12	Diskussion und Beschluss: Bestätigung der Referatsleitung	00:00 – 00:15
TOP 13	Diskussion und Beschluss: FAU	00:15 – 01:00
TOP 14	Diskussion und Beschluss: KTS-Regelung	01:00 – 01:30
TOP 15	Erste Lesung Mitgliedschaft Verein „Emil5“	01:30 – 01:45
TOP 16	Diskussion und Beschluss: Stellungnahme ThürHG	01:45 – 02:00
TOP 17	Diskussion und Beschluss: Personal	02:00 – 02:30
TOP 18	Sonstiges	02:30 – 02:45

Anhang: Tätigkeitsberichte der Referate

***TOP 1 Neuernennung Referatsleitung**

Diskussion und Beschluss: Vorstand

Antragstext:

Es gab Ausschreibungen für die Neubesetzung von offenen Positionen der Referatsleitung. Es sind bis zum Bewerbungsschluss zwei Bewerbungen eingegangen.

Beworben haben sich:

- Marcel Paul für das Referat für Inneres
- erledigt am 21.11.2017

Die Bewerbungsunterlagen können dem nichtöffentlichen Sitzungsmaterial entnommen werden.

***TOP 2 Auflösung und Umbenennung der Arbeitskreise**

Diskussion und Beschluss: S. Dürrbeck, T. Schäller, L. Krahnert, J. Prüger

Antragstext:

Die Antragsteller beantragen die Auflösung der bestehenden Arbeitskreise und die Neubenennung anhand bestehender Erforderlichkeiten.

Genauerer zu dem Antrag findet ihr im Anhang.

Anhang:

Antrag auf Auflösung und Neubenennung der Arbeitskreise (Dringlichkeitsantrag)

Antragsteller: Timotheus Schäller, Lilly Krahnert, Judith Prüger,

Der Studierendenrat beschließt die Auflösung der bestehenden Arbeitskreise und die Neubenennung

anhand der bestehenden Erforderlichkeiten der Studierendenschaft. Eine Debatte über die zukünftige Ausrichtung ist ausdrücklich gewünscht.

Begründung:

Nach §26 der Satzung des Studierendenrates der Friedrich-Schiller-Universität Jena sollen die Arbeitskreise auf die Amtszeit eines Studierendenrates begrenzt sein. Eine Ignoranz dieser Bestimmung rechtfertigt eine weitere Handhabung nach „Business as usual“ nicht. Zum Beispiel ist die

Erhaltung des Arbeitskreises „Systemakkreditierung“ in seiner derzeitigen Form einer Überlegung

wert. Wir empfehlen die Zustimmung zum Antrag, um die Arbeit des StuRas satzungsgemäß zu gestalten.

Stand vom 21.11.2017

Der TOP wurde mit folgendem GO-Antrag vertagt:

Antrag auf Vertagung des TOPs 4 und 5 und Beauftragung des Vorstands die AKs bis zur nächsten Sitzung um Stellungnahme zur Sache zu bitten, ob diese erneut benannt werden wollen und ihre bisherigen Tätigkeiten zu berichten, außerdem wird der Vorstand damit beauftragt damit herauszufinden, ob Arbeitskreise in den letzten Amtszeiten generell länger als 1 Jahr eingerichtet worden sind.

Keine Gegenrede. Damit ist der GO Antrag angenommen. 20:26 .

Bis zur Vorstandssitzung haben den Vorstand die Stellungnahmen der AK's Systemakkreditierung und PolBil erreicht.

Der AK Systemakkreditierung, unter Leitung von Johannes Struzek, kann nach dessen Aussage aufgelöst werden.

Die Stellungnahme des AK PolBil ist auf der nächsten Seite zu finden.

***TOP 3 Diskussion und Beschluss: Ernennung der Arbeitskreiskoordinatoren**

Diskussion und Beschluss: Vorstand

Antragstext:

Nach § 26 der Satzung kann der Studierendenrat Arbeitskreise einrichten, sofern Einzelthemen eine gesonderte Struktur geeignet erscheinen lassen. Arbeitskreise sollen zeitlich auf die Dauer der Amtsperiode des Studierendenrates beschränkt sein.

Derzeit bestehen folgende Arbeitskreise:

AK ASPA:

Im Zuständigkeitsbereich des Akademischen Studien- und Prüfungsamtes (ASPA) und des Allgemeinen Prüfungsausschusses (APA), in dem die in den entsprechenden Prüfungsordnungen genannten Prüfungsausschüsse zusammengefasst sind, gibt es einige massive Missestände. Grundlegende rechtliche Vorgaben und Prüfungsordnungen werden häufig nicht eingehalten. Der Arbeitskreis soll sich für die Einhaltung von Ordnungen, Verwaltungsvorschriften und Gesetzen durch das ASPA und den APA bzw. der in den entsprechenden Ordnungen genannten Prüfungsausschüsse einsetzen.

Dazu sollen in Zusammenarbeit mit den betroffenen Fachschaftsräten, den Referaten für Hochschulpolitik, für Inneres und für Lehrämter sowie der Prüfungsberatung Rechtsverstöße und Probleme dokumentiert und auf diese hingewiesen werden. Dies geschieht auch durch Öffentlichkeits- und Pressearbeit sowie auch im Rahmen der Systemakkreditierung. Die studentischen Mitglieder entsprechender Gremien der Akademischen Selbstverwaltung sind zur Mitarbeit eingeladen.

AK-Leitung:

- N.N.

AK (politische Vertretung) internationale Studierende:

Ohne Selbstdarstellung.

AK-Leitung:

- N.N.

AK LZaS:

Der LZaS ist ein loser Zusammenschluss aktiver Studierender. Das bedeutet zur Zeit im Einzelnen:

- Lose, denn wir gehören nicht gemeinsam einer (politischen) Gruppierung an und es gibt keine für alle geltende festgeschriebene Meinung
- Zusammenschluss, denn wir stehen ständig über diese Homepage, das Forum und spanerse Mailinglisten miteinander in Kontakt und sehen uns auch häufiger auf 63Koordinierungstreffen.
- aktiv, denn unser Hauptansatz ist nicht nur gute Ideen zu haben sondern diese auch umzusetzen. Der verbotene Satz lautet: „Man sollte ...“
- Studierende, denn wir agieren an der Universität, mit Studenten der FH und Uni in Jena. Wir versuchen auch Lernende (politisch korrekt für Schüler) einzubinden.

AK-Leitung:

- Jonathan Eibisch

AK politische Bildung:

Ohne Selbstdarstellung.

AK-Leitung:

- Jan Goebel

AK Systemakkreditierung:

Ohne Selbstdarstellung.

AK-Leitung:

- Johannes Strutzek

AK Wissenschaftskritik:

Ohne Selbstdarstellung.

AK-Leitung:

- Walid Ibrahim

AK Zivilklausel:

Der AK Zivilklausel hat folgende Aufgaben: Er analysiert bzw. klärt auf, wo an der FSU rüstungs(relevante) Forschung und ggf. Lehre stattfinden und informiert die Studierendenschaft über die Ergebnisse. Der AK überwacht damit die Einhaltung der Zivilklausel an der FSU (ggf. der Friedensklausel in der Präambel) und thematisiert Verstößen gegenüber der Unileitung bzw. der Hochschulöffentlichkeit allgemein. Er verfolgt damit den Beschluss vom 15.05.2012 weiter und bringt sich aktiv in die Umsetzung der Zivilklausel in der Hochschule ein. Weiterhin beobachtet und beteiligt der AK sich an der Zivilklauseldebatte auf Bundesebene und verfolgt die allgemeine friedenspolitische Arbeit und Bildung der Studierendenschaft.

AK-Leitung:

- Felix Randel

TOP 4 Berichte



seit 1558

Friedrich-Schiller-Universität Jena

StuRa

Öffentliche Materialien zu

5. Sitzung des StuRa der Amtszeit 2017/18

am 05.12.2017 18:15 Uhr im SR 114, Carl-Zeiss-Str. 3

Vorläufige Tagesordnung:

*TOP 1	Diskussion und Beschluss: Wahl Referent_innen	18:15 – 19:15
*TOP 2	Diskussion und Beschluss: Auflösung und Umbenennung der Arbeitskreise	19:15 – 20:00
*TOP 3	Diskussion und Beschluss: Ernennung der Arbeitskreiskoordinatoren	20:00 – 20:15
TOP 4	Berichte	20:15 – 20:45
TOP 5	Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung	20:45 – 21:15
TOP 6	Diskussion und Beschluss: Wahl Vorstand	21:15 – 21:45
TOP 7	Diskussion und Beschluss: Aufwandsentschädigung Vorstand	21:45 – 22:00
TOP 8	Zweite Lesung Haushalt 2018	22:00 – 22:45
TOP 9	Erste Lesung FinO-Änderung	22:45 – 23:00
TOP 10	Diskussion und Beschluss: Ausschreibung Drucker	23:00 – 23:30
TOP 11	Diskussion und Beschluss: Mittelfreigabe M_069_2017	23:30 – 24:00
TOP 12	Diskussion und Beschluss: Bestätigung der Referatsleitung	00:00 – 00:15
TOP 13	Diskussion und Beschluss: FAU	00:15 – 01:00
TOP 14	Diskussion und Beschluss: KTS-Regelung	01:00 – 01:30
TOP 15	Erste Lesung Mitgliedschaft Verein „Emil5“	01:30 – 01:45
TOP 16	Diskussion und Beschluss: Stellungnahme ThürHG	01:45 – 02:00
TOP 17	Diskussion und Beschluss: Personal	02:00 – 02:30
TOP 18	Sonstiges	02:30 – 02:45

Anhang: Tätigkeitsberichte der Referate

TOP 6 Wahl Vorstand

Näheres siehe → <https://www.stura.uni-jena.de/stud-verwaltung.php>

TOP 7 Diskussion und Beschluss: Aufwandsentschädigung Vorstand

Diskussion und Beschluss: Vorstand

Antragstext:

Hiermit beantragt der Vorstand, bestehend aus Scania Sofie Steger und Felix Graf, eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 175,00 Euro pro Person und Monat, für die Dauer der Amtsinhabung des Vorstandes.

Beschlusstext:

Der Studierendenrat beschließt eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 175,00 Euro für jedes Mitglied des Vorstandes und Monat, für die Dauer der Amtsinhabung des Vorstandes.

TOP 8 Zweite Lesung Haushalt 2018

Liebes Gremium,

hiermit reiche ich einen Änderungsantrag zum Haushalt ein. Der Haushaltstitel A 03.07 Sozialberatung soll auf 5400,00€ erhöht werden.

Hiermit wäre die Sozialberatung eine Stelle auf 450€ Basis. Dies ist in Anbetracht der komplexen, vielfältigen Aufgaben der Sozialberatungsstelle angebracht. Mit den ursprünglich vorgesehenen 2400,00€ wäre lediglich ein Monatsgehalt von 200€ möglich. Dies würde einer monatlichen Arbeitszeit von 15-20 Stunden je nach Stundensatz entsprechen. In einer solch geringen Zeit ist weder die komplexe Einarbeitung möglich, geschweige denn die eigentliche Beratung.

Folgende Anforderungen sind für die Tätigkeit als SozialberaterIn angedacht:

Der Schwerpunkt der Beratung soll in den Bereichen:

- Bafög-Beratung
- Studienfinanzierung (Studienkredite usw.)
- Wohngeld
- Krankenkasse und Studium
- Mietrecht (Vertragsgestaltung, Rechte und Pflichten, usw.)
- Studienfinanzierung im Teilzeitstudium (ALG II, Arbeitszeit, usw.)
- Studieren mit Kind (finanzielle Ansprüche, Nachteilsausgleich im Studium, usw.)
- Studieren mit Behinderung (finanzielle Ansprüche, Nachteilsausgleich im Studium, usw.)
- Studieren als Ausländer (EU und Drittstaaten, Nachteilsausgleich im Studium usw.)
- Verweisberatung zu anderen Stellen

liegen.

Die Voraussetzungen sollen sein:

- Grundkenntnisse des Sozialrechts
- Fundiertes Überblickswissen über die Beratungsthemen
- Wünschenswert: Grundkenntnisse des BGB (AT, Mietrecht, Familienrecht)
- Wünschenswert: Erfahrung in der Beratung von Menschen

Haushaltsplan der Studierendenschaft der FSU Jena

		2017	2018	
Einnahmen				
Titel	Zweckbestimmung	Abschluss HH 2016	Ansatz HH 2017	Ansatz HH 2018
E.00	Semesterbeiträge	243.788,30 EUR	252.000,00 EUR	252.000,00 EUR
E.00.01	StuRa-Anteil	171.632,30 EUR	169.200,00 EUR	162.000,00 EUR
E.00.02	Fachschaften	54.231,33 EUR	75.600,00 EUR	82.800,00 EUR
E.00.02.0.01	Altertumswissenschaften	912,45 EUR	1.129,91 EUR	1.180,00 EUR
E.00.02.0.02	Altorientalistik / Arabistik	361,21 EUR	910,34 EUR	2.560,00 EUR
E.00.02.0.03	Anglistik / Amerikanistik	1.038,53 EUR	2.306,75 EUR	1.190,00 EUR
E.00.02.0.04	Bioinformatik	789,77 EUR	1.029,13 EUR	3.940,00 EUR
E.00.02.0.05	Biologie / Biochemie	3.439,87 EUR	3.786,45 EUR	2.870,00 EUR
E.00.02.0.06	Chemie	2.390,71 EUR	2.566,69 EUR	2.840,00 EUR
E.00.02.0.07	Deutsch als Fremdsprache / DaZ	1.305,04 EUR	2.764,65 EUR	1.970,00 EUR
E.00.02.0.08	Ernährungswissenschaften	880,96 EUR	1.770,57 EUR	2.760,00 EUR
E.00.02.0.09	Erziehungswissenschaften	1.818,65 EUR	2.558,69 EUR	2.100,00 EUR
E.00.02.0.10	Geographie	1.658,47 EUR	1.950,54 EUR	2.140,00 EUR
E.00.02.0.11	Geowissenschaften	1.515,44 EUR	1.961,34 EUR	2.840,00 EUR
E.00.02.0.12	Germanistik	2.022,06 EUR	2.754,65 EUR	2.440,00 EUR
E.00.02.0.13	Geschichte	2.168,55 EUR	2.384,72 EUR	1.950,00 EUR
E.00.02.0.14	Geschichte der Naturwissenschaften	-564,80 EUR	784,38 EUR	6.100,00 EUR
E.00.02.0.15	Humanmedizin	4.942,97 EUR	5.280,17 EUR	1.950,00 EUR
E.00.02.0.16	Informatik	781,89 EUR	1.536,62 EUR	980,00 EUR
E.00.02.0.17	Jura	3.783,42 EUR	4.092,40 EUR	4.590,00 EUR
E.00.02.0.18	Kommunikationswissenschaften	1.650,61 EUR	1.705,79 EUR	2.050,00 EUR
E.00.02.0.19	Kunstgeschichte	0,00 EUR	2.138,70 EUR	2.160,00 EUR
E.00.02.0.20	Mathematik	1.467,99 EUR	1.788,58 EUR	1.920,00 EUR
E.00.02.0.21	Pharmazie	1.909,08 EUR	2.051,32 EUR	2.310,00 EUR
E.00.02.0.22	Philosophie	1.426,81 EUR	1.648,21 EUR	1.190,00 EUR
E.00.02.0.23	Physik / Materialwissenschaften	2.508,15 EUR	2.836,63 EUR	3.010,00 EUR
E.00.02.0.24	Politikwissenschaften	1.421,22 EUR	2.992,59 EUR	2.990,00 EUR
E.00.02.0.25	Psychologie	2.712,61 EUR	2.410,72 EUR	2.550,00 EUR
E.00.02.0.26	Romanistik	1.153,57 EUR	2.826,63 EUR	3.330,00 EUR
E.00.02.0.27	Slawistik	489,94 EUR	1.443,04 EUR	1.540,00 EUR
E.00.02.0.28	Soziologie	9,03 EUR	1.227,08 EUR	1.190,00 EUR
E.00.02.0.29	Sportwissenschaften	2.551,13 EUR	2.784,64 EUR	3.240,00 EUR
E.00.02.0.30	Theologie	1.121,46 EUR	1.284,68 EUR	1.460,00 EUR
E.00.02.0.31	Ur- und Frühgeschichte	65,53 EUR	870,74 EUR	930,00 EUR
E.00.02.0.32	Volkskunde Kulturgeschichte	1.128,31 EUR	1.302,66 EUR	1.190,00 EUR
E.00.02.0.33	Wirtschaftswissenschaften	4.533,03 EUR	4.798,25 EUR	5.230,00 EUR
E.00.02.0.34	Zahnmedizin	837,67 EUR	1.921,74 EUR	2.110,00 EUR
E.00.03	„20 Cent-Topf“	17.924,67 EUR	7.200,00 EUR	7.200,00 EUR
E.01	Sonstige Einnahmen Fachschaften	129.131,29 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.01.01	Altertumswissenschaften	221,33 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.01.02	Altorientalistik / Arabistik	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.01.03	Anglistik / Amerikanistik	199,86 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.01.04	Bioinformatik	556,86 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.01.05	Biologie / Biochemie	59.422,29 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.01.06	Chemie	40,90 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.01.07	Deutsch als Fremdsprache / DaZ	51,89 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.01.08	Ernährungswissenschaften	0,06 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.01.09	Erziehungswissenschaften	7,64 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.01.10	Geographie	3.707,50 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR

E.01.11	Geowissenschaften	3.636,69 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.01.12	Germanistik	1.231,46 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.01.13	Geschichte	1.281,15 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.01.14	Geschichte der Naturwissenschaften	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.01.15	Humanmedizin	6.317,70 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.01.16	Informatik	4.369,61 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.01.17	Jura	2.554,20 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.01.18	Kommunikationswissenschaften	1.099,63 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.01.19	Kunstgeschichte	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.01.20	Mathematik	8.402,38 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.01.21	Pharmazie	360,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.01.22	Philosophie	6.075,14 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.01.23	Physik / Materialwissenschaften	4.466,57 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.01.24	Politikwissenschaften	2.520,60 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.01.25	Psychologie	6.845,17 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.01.26	Romanistik	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.01.27	Slawistik	774,34 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.01.28	Soziologie	2.333,86 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.01.29	Sportwissenschaften	3.028,50 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.01.30	Theologie	5.336,68 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.01.31	Ur- und Frühgeschichte	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.01.32	Volkskunde Kulturgeschichte	1.670,14 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.01.33	Wirtschaftswissenschaften	2.619,14 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.01.34	Zahnmedizin	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.02	Arbeitsbereiche	12.818,30 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.02.01	Gegen Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.02.02	Gleichstellungspolitik	5.244,90 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.02.03	Hochschulpolitik	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.02.04	Informationstechnologie	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.02.05	Inneres	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.02.06	Int.Ro	914,53 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
	<i>Sprachkurseinnahmen</i>	<i>0,00 EUR</i>		
E.02.06.0.1	<i>Gruppen</i>	<i>0,00 EUR</i>	<i>0,00 EUR</i>	<i>0,00 EUR</i>
E.02.06.0.2	<i>Kopiereinnahmen</i>	<i>102,53 EUR</i>	<i>0,00 EUR</i>	<i>0,00 EUR</i>
E.02.06.0.3	<i>Andere</i>	<i>812,00 EUR</i>	<i>0,00 EUR</i>	<i>0,00 EUR</i>
E.02.07	Kultur	408,98 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.02.08	Lehrämter	4.013,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.02.09	Menschenrechte	60,87 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.02.10	Öffentlichkeitsarbeit	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.02.11	Soziales	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.02.12	Sport	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.02.13	Studierende Eltern	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.02.14	Umwelt	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.02.15	Queer-Paradies	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.02.16	politische Bildung	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.02.17	Promotionsstudierende	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.02.18	ASPA	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.02.19	Systemakkreditierung	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.02.20	Zivilklausel	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.02.21	Wissenschaftskritik	2.176,02 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.02.22	Internationale Studierende	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.03	Projekte	30.878,00 EUR	44.400,00 EUR	44.400,00 EUR
E.03.01	Akrützel	1.620,00 EUR	10.200,00 EUR	10.200,00 EUR

E.03.01.0.1	Anteil FH-StuRa	0,00 EUR	3.600,00 EUR	3.600,00 EUR
E.03.01.0.2	Werbeeinnahmen	1.620,00 EUR	6.600,00 EUR	6.600,00 EUR
E.03.01.0.3	Sonstige	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.03.02	Campusradio	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.03.03	Campus-TV	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.03.04	Haus auf der Mauer	17.250,00 EUR	24.000,00 EUR	24.000,00 EUR
E.03.04.0.1	Kontakt und Koordinierungsstelle	17.250,00 EUR	24.000,00 EUR	24.000,00 EUR
E.03.04.0.2	Sonstige	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.03.05	Sozialberatung	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.03.06	Prüfungsberatung	11.708,14 EUR	10.200,00 EUR	10.200,00 EUR
E.03.07	Hochschulwahlen	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.03.08	Kinderbetreuung Gremiumssitzungen		0,00 EUR	0,00 EUR
	Neubau Büroräume			
E.03.09	Kopiereinnahmen	299,86 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.03.10	Andere Projekte	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.04	Veranstaltungen	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
	Cinebeats	0,00 EUR		
	Alter-Uni	0,00 EUR		
	Eulenfreunde-Festival	0,00 EUR		
	Studentische Tagungen	0,00 EUR		
	Campus-Medien-Party	0,00 EUR		
	Sofatage	0,00 EUR		
E.04.01	Sonstige	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.05	Überregionale politische Vertretung	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
	Kooperationsvertrag GSO-Hochschule Nürnberg	0,00 EUR		
E.05.01	Sonstige	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.06	Zuwendungen Dritter	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.06.01	Spenden	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.06.02	Sonstige	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.07	Rechtliche Hilfe	341,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
	Rechtsbeistand	0,00 EUR		
	Rechtsgutachten	0,00 EUR		
E.07.01	Rechtliche Hilfe	341,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.08	Förderung externer Projekte	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.08.01	Sonstige	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.09	Geschäftsbedarf (Büromaterial)	16,16 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.09.01	Bürobedarf	16,16 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.09.02	Software	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.10	Geräte (Unterhaltung, Ersatz, Ergänzung)	140,87 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.10.01	Büroausstattung (Möbel)	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.10.02	Computertechnik Studierendenrat / Campusmedien	140,87 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.11	Administration und Personal	5.629,97 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.11.01	Reisekosten	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.11.02	Bücher, Zeitungen, Zeitschriften	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.11.03	Telefon	100,93 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.11.04	Postgebühren	6,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.11.05	Versicherungen	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.11.06	Gebühren (inkl. GEZ, GEMA)	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR

E.11.07	Aufwandsentschädigungen	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.11.08	Personal	5.522,54 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.11.08.0.1	Finanzamt	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.11.08.0.2	Sozialversicherungsbeiträge (alle Projekte)	3.172,54 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.11.08.0.3	Sonstige	2.350,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.11.09	Weiterbildungen	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.11.10	Zinsen	0,50 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.11.11	Sonstige	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.12	Andere Einnahmen	596,80 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
E.12.01	Sonstige	596,80 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
	Summe Einnahmen	423.340,69 EUR	296.400,00 EUR	296.400,00 EUR

A.01	Ausgaben der Fachschaften	193.407,43 EUR	82.800,00 EUR	90.000,00 EUR
A.01.01	Altertumswissenschaften	1.053,33 EUR	1.129,91 EUR	1.180,00 EUR
A.01.02	Altorientalistik / Arabistik	357,22 EUR	910,34 EUR	2.560,00 EUR
A.01.03	Anglistik / Amerikanistik	414,89 EUR	2.306,75 EUR	1.190,00 EUR
A.01.04	Bioinformatik	1.381,58 EUR	1.029,13 EUR	3.940,00 EUR
A.01.05	Biologie / Biochemie	63.316,75 EUR	3.786,45 EUR	2.870,00 EUR
A.01.06	Chemie	1.867,49 EUR	2.566,69 EUR	2.840,00 EUR
A.01.07	Deutsch als Fremdsprache / DaZ	1.304,99 EUR	2.764,65 EUR	1.970,00 EUR
A.01.08	Ernährungswissenschaften	1.008,68 EUR	1.770,57 EUR	2.760,00 EUR
A.01.09	Erziehungswissenschaften	2.053,52 EUR	2.558,69 EUR	2.100,00 EUR
A.01.10	Geographie	5.968,35 EUR	1.950,54 EUR	2.140,00 EUR
A.01.11	Geowissenschaften	5.102,18 EUR	1.961,34 EUR	2.840,00 EUR
A.01.12	Germanistik	2.986,79 EUR	2.754,65 EUR	2.440,00 EUR
A.01.13	Geschichte	3.170,83 EUR	2.384,72 EUR	1.950,00 EUR
A.01.14	Geschichte der Naturwissenschaften	0,00 EUR	784,38 EUR	6.100,00 EUR
A.01.15	Humanmedizin	23.744,62 EUR	5.280,17 EUR	1.950,00 EUR
A.01.16	Informatik	4.716,73 EUR	1.536,62 EUR	980,00 EUR
A.01.17	Jura	4.526,77 EUR	4.092,40 EUR	4.590,00 EUR
A.01.18	Kommunikationswissenschaften	2.931,21 EUR	1.705,79 EUR	2.050,00 EUR
A.01.19	Kunstgeschichte	382,11 EUR	2.138,70 EUR	2.160,00 EUR
A.01.20	Mathematik	9.040,28 EUR	1.788,58 EUR	1.920,00 EUR
A.01.21	Pharmazie	2.084,15 EUR	2.051,32 EUR	2.310,00 EUR
A.01.22	Philosophie	7.106,41 EUR	1.648,21 EUR	1.190,00 EUR
A.01.23	Physik / Materialwissenschaften	6.365,74 EUR	2.836,63 EUR	3.010,00 EUR
A.01.24	Politikwissenschaften	3.462,84 EUR	2.992,59 EUR	2.990,00 EUR
A.01.25	Psychologie	8.302,26 EUR	2.410,72 EUR	2.550,00 EUR
A.01.26	Romanistik	786,55 EUR	2.826,63 EUR	3.330,00 EUR
A.01.27	Slawistik	1.357,24 EUR	1.443,04 EUR	1.540,00 EUR
A.01.28	Soziologie	5.320,01 EUR	1.227,08 EUR	1.190,00 EUR
A.01.29	Sportwissenschaften	8.638,53 EUR	2.784,64 EUR	3.240,00 EUR
A.01.30	Theologie	6.088,77 EUR	1.284,68 EUR	1.460,00 EUR
A.01.31	Ur- und Frühgeschichte	129,55 EUR	870,74 EUR	930,00 EUR
A.01.32	Volkskunde Kulturgeschichte	2.465,58 EUR	1.302,66 EUR	1.190,00 EUR
A.01.33	Wirtschaftswissenschaften	5.739,39 EUR	4.798,25 EUR	5.230,00 EUR
A.01.34	Zahnmedizin	225,10 EUR	1.921,74 EUR	2.110,00 EUR
A.01.35	20-Cent-Topf	6,99 EUR	7.200,00 EUR	7.200,00 EUR
	Sachkosten	6,99 EUR		
	Personalkosten	0,00 EUR		

A.02	Arbeitsbereiche		36.616,77 EUR	47.750,00 EUR	50.490,00 EUR
A.02.01	Gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit		2.462,48 EUR	4.000,00 EUR	4.400,00 EUR
		Sachkosten	812,48 EUR		
		Personalkosten	1.650,00 EUR		
A.02.02	Gleichstellungspolitik		4.049,21 EUR	2.500,00 EUR	2.750,00 EUR
		Sachkosten	1.776,57 EUR		
		Personalkosten	2.272,64 EUR		
A.02.03	Hochschulpolitik		1.220,30 EUR	4.000,00 EUR	4.400,00 EUR
		Sachkosten	1.220,30 EUR		
		Personalkosten	0,00 EUR		
A.02.04	Informationstechnologie		27,00 EUR	500,00 EUR	550,00 EUR
		Sachkosten	27,00 EUR		
		Personalkosten	0,00 EUR		
A.02.05	Inneres		300,19 EUR	300,00 EUR	300,00 EUR
		Sachkosten	300,19 EUR		
		Personalkosten	0,00 EUR		
A.02.06	Int.Ro		3.404,35 EUR	3.300,00 EUR	3.630,00 EUR
		Sachkosten	3.404,35 EUR		
A.02.06.1.1		Gruppen	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
A.02.06.1.2		Kopierer	1.582,83 EUR	800,00 EUR	0,00 EUR
A.02.06.1.3		Andere	1.821,52 EUR	2.500,00 EUR	2.500,00 EUR
		Personalkosten	0,00 EUR		
A.02.06.2.1		Sprachlehrer	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
A.02.06.2.2		Sonstige	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
A.02.07	Kultur		2.592,02 EUR	3.000,00 EUR	3.630,00 EUR
		Sachkosten	598,27 EUR		
		Personalkosten	1.993,75 EUR		
A.02.08	Lehrämter		5.978,25 EUR	2.350,00 EUR	3.500,00 EUR
		Sachkosten	4.408,25 EUR		
		Personalkosten	1.570,00 EUR		
A.02.09	Menschenrechte		1.828,78 EUR	3.500,00 EUR	3.800,00 EUR
		Sachkosten	288,58 EUR		
		Personalkosten	1.540,20 EUR		
A.02.10	Öffentlichkeitsarbeit		2.273,78 EUR	2.700,00 EUR	2.700,00 EUR
		Sachkosten	2.273,78 EUR		
		Personalkosten	0,00 EUR		
A.02.11	Queer-Paradies		1.870,11 EUR	4.000,00 EUR	4.400,00 EUR
		Sachkosten	1.325,11 EUR		
		Personalkosten	545,00 EUR		
A.02.12	Soziales		846,89 EUR	4.000,00 EUR	4.400,00 EUR
		Sachkosten	686,89 EUR		
		Personalkosten	160,00 EUR		
A.02.13	Sport		1.573,20 EUR	1.400,00 EUR	1.650,00 EUR
		Sachkosten	1.573,20 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
A.02.13.1.1		Wettkampfförderung	1.393,00 EUR	1.000,00 EUR	1.210,00 EUR
A.02.13.1.2		sonstige Sachkosten	180,20 EUR	400,00 EUR	440,00 EUR
		Personalkosten	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
A.02.13.2.1		sonstige Personalkosten	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
A.02.14	Studierende Eltern		68,00 EUR	1.300,00 EUR	1.430,00 EUR
		Sachkosten	68,00 EUR		
		Personalkosten	0,00 EUR		
A.02.15	Umwelt		1.739,83 EUR	4.300,00 EUR	2.000,00 EUR
		Sachkosten	1.069,83 EUR		
		Mehrwegbecher		1.000,00 EUR	

	Fahrradreparaturstation		1.550,00 EUR	
	sonstige Sachkosten		1.750,00 EUR	2.000,00 EUR
	<i>Personalkosten</i>	670,00 EUR		
	sonstige Personalkosten			
	Kinderuni	791,20 EUR		
	Sachkosten	791,20 EUR		
	Personalkosten	0,00 EUR		
A.02.16	Politische Bildung	2.262,33 EUR	3.500,00 EUR	3.850,00 EUR
	Sachkosten	725,22 EUR		
	Personalkosten	1.537,11 EUR		
A.02.17	Promotionsstudierende	300,00 EUR	1.100,00 EUR	1.100,00 EUR
	Sachkosten	0,00 EUR		
	Personalkosten	300,00 EUR		
	LZAS	0,00 EUR		
	Sachkosten	0,00 EUR		
	Personalkosten	0,00 EUR		
A.02.18	ASPA	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
	Sachkosten	0,00 EUR		
	Personalkosten	0,00 EUR		
A.02.19	Systemakkreditierung	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
	Sachkosten	0,00 EUR		
	Personalkosten	0,00 EUR		
A.02.20	Zivilklausel	0,00 EUR	250,00 EUR	250,00 EUR
	Sachkosten	0,00 EUR		
	Personalkosten	0,00 EUR		
A.02.21	Wissenschaftskritik	3.028,85 EUR	1.500,00 EUR	1.500,00 EUR
	Sachkosten	2.378,85 EUR		
	Personalkosten	650,00 EUR		
A.02.22	Internationale Studierende	0,00 EUR	250,00 EUR	250,00 EUR
	Sachkosten	0,00 EUR		
	Personalkosten	0,00 EUR		
	Sitzungskultur	0,00 EUR		
	Sachkosten	0,00 EUR		
	Personalkosten	0,00 EUR		
A.03	Projekte	59.897,61 EUR	70.040,00 EUR	72.520,00 EUR
A.03.01	Akrützel	18.518,15 EUR	18.960,00 EUR	18.790,00 EUR
	Sachkosten	10.468,64 EUR	10.920,00 EUR	10.750,00 EUR
A.03.01.1.1	<i>Druck</i>	10.270,04 EUR	10.270,00 EUR	10.000,00 EUR
A.03.01.1.2	<i>Transport</i>	150,00 EUR	350,00 EUR	350,00 EUR
A.03.01.1.3	<i>Sonstige</i>	48,60 EUR	300,00 EUR	400,00 EUR
	Personalkosten	8.049,51 EUR	8.040,00 EUR	8.040,00 EUR
A.03.01.2.2	<i>Chefredakteur_in Akrützel (ohne SV)</i>	8.049,51 EUR	8.040,00 EUR	8.040,00 EUR
A.03.02	Campusradio	9.077,78 EUR	8.190,00 EUR	8.340,00 EUR
	Sachkosten	179,00 EUR	150,00 EUR	300,00 EUR
	<i>Audiotechnik</i>	0,00 EUR		
A.03.02.1.1	<i>Sonstige</i>	0,00 EUR	150,00 EUR	150,00 EUR
	Personalkosten	8.898,78 EUR	8.040,00 EUR	8.040,00 EUR
	<i>Musikredaktion (mit SV)</i>	0,00 EUR		
A.03.02.2.1	<i>Chefredakteur_in Campusradio (ohne SV)</i>	8.898,78 EUR	8.040,00 EUR	8.040,00 EUR
A.03.02.2.2	<i>Sonstige</i>	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
A.03.03	Campus-TV	71,29 EUR	3.340,00 EUR	3.340,00 EUR
	Sachkosten	71,29 EUR		
A.03.03.1.1	<i>Sonstige</i>	0,00 EUR	3.340,00 EUR	3.340,00 EUR
	Personalkosten	0,00 EUR		
A.03.03.2.1	<i>Chefredakteur_in CampusTV</i>	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR

A.03.03.2.2		Sonstige	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
	MieterInnenschutzbund		0,00 EUR		
		Sachkosten	0,00 EUR		
		Personalkosten	0,00 EUR		
	Dschungelbuch		0,00 EUR		
		Sachkosten	0,00 EUR		
		Personalkosten	0,00 EUR		
A.03.05	Haus auf der Mauer		13.683,07 EUR	20.000,00 EUR	20.000,00 EUR
		Sachkosten	0,00 EUR		
		Personalkosten	13.683,07 EUR	20.000,00 EUR	20.000,00 EUR
	Servicebüro		0,00 EUR		
		Sachkosten	0,00 EUR		
		Personalkosten	0,00 EUR		
A.03.07	Sozialberatung		0,00 EUR	2.400,00 EUR	2.400,00 EUR
		Sachkosten	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
		Personalkosten (ohne SV)	0,00 EUR	2.400,00 EUR	2.400,00 EUR
A.03.08	Prüfungsberatung		15.400,33 EUR	14.500,00 EUR	14.500,00 EUR
		Sachkosten	804,85 EUR		
		Personalkosten (ohne SV)	14.595,48 EUR	14.500,00 EUR	14.500,00 EUR
A.03.09	Hochschulwahlen		220,02 EUR	650,00 EUR	650,00 EUR
		Sachkosten	220,02 EUR		
		Personalkosten	0,00 EUR		
A.03.10	Kinderbetreuung Gremiumssitzungen		430,97 EUR	2.000,00 EUR	500,00 EUR
		Sachkosten			
		Personalkosten	430,97 EUR		
A.03.11	Neubau Büroräume		2.496,00 EUR	3.000,00 EUR	0,00 EUR
		Sachkosten	2.496,00 EUR		
		Personalkosten			
A.03.12	Sozialraum Campus				4.000,00 EUR
		Sachkosten			
		Personalkosten			
A.03.13	Sonstige		0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
		Sachkosten	0,00 EUR		
		Personalkosten	0,00 EUR		
A.04	Veranstaltungen		750,00 EUR	800,00 EUR	1.300,00 EUR
A.04.01	Sonstige		750,00 EUR	0,00 EUR	500,00 EUR
		Sachkosten	750,00 EUR		
		Personalkosten	0,00 EUR		
A.04.02	Künstlersozialkasse [alle Veranstaltungen, (FSR/Referats-)Projekte / Veranstaltungen]			800,00 EUR	800,00 EUR
		Sonstige			
	Cinebeats		0,00 EUR		
		Sachkosten	0,00 EUR		
		Personalkosten	0,00 EUR		
	Alter-Uni		0,00 EUR		
		Sachkosten	0,00 EUR		
		Personalkosten	0,00 EUR		
	Eulenfreunde-Festival		0,00 EUR		
		Sachkosten	0,00 EUR		
		Personalkosten	0,00 EUR		
	Studentische Tagungen		0,00 EUR		
		Sachkosten	0,00 EUR		
		Personalkosten	0,00 EUR		
	Campusmedienparty		0,00 EUR		
		Sachkosten	0,00 EUR		
		Personalkosten	0,00 EUR		
	Sofatage		0,00 EUR		

	Sachkosten Personalkosten	0,00 EUR 0,00 EUR		
A.05	Überregionale politische Vertretung	500,00 EUR	2.500,00 EUR	1.300,00 EUR
A.05.01	Sonstige	500,00 EUR	2.500,00 EUR	1.300,00 EUR
	Sachkosten Personalkosten	300,00 EUR 200,00 EUR		
A.06	Beiträge	3.071,40 EUR	5.040,00 EUR	5.040,00 EUR
A.06.01	KTS-Beitrag FSU	1.779,40 EUR	1.800,00 EUR	1.800,00 EUR
A.06.02	Wagner e.V.	0,00 EUR	1.500,00 EUR	1.500,00 EUR
A.06.03	OKJ	240,00 EUR	240,00 EUR	240,00 EUR
	JenKultig e.V.	0,00 EUR		
	Uebergebuhr e.V.	0,00 EUR		
	Bildungswerk KTS	0,00 EUR		
A.06.04	BDWI	552,00 EUR	550,00 EUR	550,00 EUR
A.06.05	Geburtshaus	200,00 EUR	200,00 EUR	200,00 EUR
A.06.06	Kunsthof	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
A.06.07	DAAD	50,00 EUR	50,00 EUR	50,00 EUR
A.06.08	Refugio e.V.	250,00 EUR	250,00 EUR	250,00 EUR
A.06.09	Schmiede e.V.	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
A.06.10	BAS e.V.	0,00 EUR	450,00 EUR	450,00 EUR
A.06.13	Sonstige Beiträge	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
	fzs e.V.			
A.07	Rechtliche Hilfe	1.351,27 EUR	4.000,00 EUR	4.000,00 EUR
	Rechtsbeistand	0,00 EUR		
	Rechtsgutachten	0,00 EUR		
A.07.01	Rechtliche Hilfe	1.351,27 EUR	4.000,00 EUR	4.000,00 EUR
A.08	Förderung externer Projekte	583,37 EUR	750,00 EUR	1.500,00 EUR
A.08.01	Sonstige	583,37 EUR	750,00 EUR	1.500,00 EUR
A.09	Geschäftsbedarf (Büromaterial)	3.332,65 EUR	3.450,00 EUR	3.450,00 EUR
A.09.01	Bürobedarf	3.332,65 EUR	3.450,00 EUR	3.450,00 EUR
	Software	0,00 EUR		
A.10	Geräte (Unterhaltung, Ersatz, Ergänzung)	15.140,51 EUR	18.580,00 EUR	9.980,00 EUR
A.10.01	Büroausstattung (Möbel)	722,28 EUR	3.000,00 EUR	3.000,00 EUR
A.10.02	Computertechnik Studierendenrat / Campusmedien	2.009,41 EUR	3.480,00 EUR	3.480,00 EUR
A.10.03	Leasing und Volumenabrechnung Kopierer	12.408,82 EUR	12.100,00 EUR	3.500,00 EUR
A.11	Administration und Personal	90.176,28 EUR	91.550,00 EUR	90.150,00 EUR
A.11.01	Reisekosten	759,99 EUR	3.000,00 EUR	1.500,00 EUR
A.11.02	Bücher, Zeitungen, Zeitschriften	60,00 EUR	300,00 EUR	300,00 EUR
A.11.03	Telefon	504,90 EUR	500,00 EUR	500,00 EUR
	Studierendenrat	397,37 EUR		
	Campusradio	69,74 EUR		
	Campus-TV	0,00 EUR		
	Akrützel	30,59 EUR		
	Int.Ro	7,20 EUR		
A.11.04	Postgebühren	1.043,65 EUR	1.000,00 EUR	1.000,00 EUR
	Studierendenrat	515,11 EUR		
	Campusradio	0,00 EUR		
	Campus-TV	0,00 EUR		
	Akrützel	528,54 EUR		

		<i>Int.Ro</i>		
A.11.05	Versicherungen		2.794,18 EUR	2.800,00 EUR
A.11.06	Gebühren (inkl. GEZ, GEMA)		0,00 EUR	0,00 EUR
A.11.07	Aufwandsentschädigungen		6.300,00 EUR	6.300,00 EUR
A.11.07.2.1		<i>Vorstand</i>	<i>6.300,00 EUR</i>	<i>6.300,00 EUR</i>
A.11.08	Personal		78.521,44 EUR	77.200,00 EUR
A.11.08.2.1		<i>Geschäftsführer_in</i>	<i>18.558,57 EUR</i>	<i>17.000,00 EUR</i>
A.11.08.2.2		<i>Haushaltsverantwortliche_r</i>	<i>5.400,00 EUR</i>	<i>5.400,00 EUR</i>
A.11.08.2.3		<i>Technikbetreuung</i>	<i>8.630,85 EUR</i>	<i>10.100,00 EUR</i>
A.11.08.2.4		<i>Büromitarbeiter_in Int.Ro</i>	<i>0,00 EUR</i>	
A.11.08.2.4		<i>Honorare</i>	<i>0,00 EUR</i>	<i>1.500,00 EUR</i>
A.11.08.2.5		<i>Finanzamt</i>	<i>4.277,71 EUR</i>	<i>4.000,00 EUR</i>
A.11.08.2.6		<i>Sozialversicherungsbeiträge (alle Projekte)</i>	<i>37.701,51 EUR</i>	<i>35.000,00 EUR</i>
A.11.08.2.7		<i>Fachschafts-Beauftragte/r</i>	<i>3.952,80 EUR</i>	<i>4.200,00 EUR</i>
		<i>Projektstelle Studentische Tagungen</i>	<i>0,00 EUR</i>	
		<i>Vorstandsbereich</i>	<i>0,00 EUR</i>	
A.11.09	Weiterbildungen		150,00 EUR	200,00 EUR
A.11.09.1.1		<i>Workshops Campusmedien</i>	<i>0,00 EUR</i>	<i>0,00 EUR</i>
A.11.09.1.2		<i>Andere</i>	<i>150,00 EUR</i>	<i>200,00 EUR</i>
A.11.10	Sonstige Sachkosten		42,12 EUR	250,00 EUR
	Summe Ausgaben		404.827,29 EUR	327.260,00 EUR

∑ E- ∑ A	Überschuss / Fehlbetrag	18.513,40 EUR	-30.860,00 EUR	-33.330,00 EUR
+ ∑ AB	∑ Kassenbestand Jahresabschluss Vorjahr	104.829,34 EUR	147.622,77 EUR	147.622,77 EUR
= ∑ EB	∑ Kassenbestand Ende Haushaltsjahr	130.669,35 EUR	116.762,77 EUR	114.292,77 EUR

Kalkulation: 18.500 Studierende im WiSe und 17.500 Studierende im SoSe

Begleitbeschluss: Zuordnung von Haushaltstiteln entsprechend §18 (3) FinO.

Jena, den 10.01.2018

Sebastian Wenig

Felix Graf

Scania Steger

TOP 9 Erste Lesung FinO-Änderung

1. Lesung und Diskussion: Haushaltsverantwortlicher

Antragstext:

hiermit stelle ich zur nächsten Sitzung folgenden Antrag:
Änderung FinO zu §10 (1) „Die Fachschaften erhalten aus den im Haushaltsplan veranschlagten Mitgliedsbeiträge der Studierendenschaft pro Haushaltsjahr 4,60 Euro.“

Begründung: Angesichts der aktuellen Haushaltsverhandlungen entspricht die Änderung dem aktuellen Haushaltsplan, wie er zu der zweiten Lesung vorgestellt wird. Da genügend Mittel vorhanden sind, sollen so Fachschaften mit hohen Ausgaben entlastet werden. Dank unserer Berechnung der Zuweisung profitierten sowohl kleine als auch große Fachschaften. Dadurch kann die direkte Interessensvertretung der Studierenden in den einzelnen Fakultäten verbessert werden.

Danke und beste Grüße

Sebastian Wenig

TOP 10 Diskussion und Beschluss: Ausschreibung Drucker

Diskussion und Beschluss: Vorstand

Antragstext:

Liebes Gremium,

lieber Vorstand,

hiermit beantrage ich die Ausschreibung für einen Drucker gemäß der VOL (Vergabe- und Vertragsordnung für die Vergabe von Leistungen).

Die Ausschreibung soll folgenden Inhalt haben:

- Bereitstellung eines Kopierers (1 einzelnes Gerät) mit Faxfunktion (Alte Faxkarte vorhanden) und finisher der die Funktionen Tackern, Falten und optional Lochen beinhaltet
- Vertragslaufzeit: 3 Jahre / 5 Jahre
- Kontigent: 24.000 S/W und 1000 Farbe im Monat
- Leistungsort: Studierendenrat Carl-Zeiss-Str. 3

Mit der Durchführung und der Vergabe wird der derzeitige Haushaltsverantwortliche Sebastian Wenig beauftragt.

Ich bitte den StuRa, einer entsprechenden Ausschreibung zuzustimmen, da ein neuer Vertrag zum 01.01.2018 nötig ist. Sollte kein Anbieter gefunden werden, so kann nur noch auf den kleinen Druckern in schwarz-weiß gedruckt werden.

Danke und beste Grüße
Sebastian Wenig

Beschlusstext:

Der StuRa beschließt den HHV, Sebastian Wenig, mit der Durchführung und der Vergabe einer Ausschreibung mit folgendem Inhalt zu betrauen:

- Bereitstellung eines Kopierers (1 einzelnes Gerät) mit Faxfunktion (Alte Faxkarte vorhanden) und finisher der die Funktionen Tackern, Falten und optional Lochen beinhaltet
- Vertragslaufzeit: 3 Jahre / 5 Jahre
- Kontigent: 24.000 S/W und 1000 Farbe im Monat
- Leistungsort: Studierendenrat Carl-Zeiss-Str. 3

TOP 11 Diskussion und Beschluss: Mittelfreigabe M_069_2017



seit 1558

Friedrich-Schiller-Universität Jena

StuRa

Studierendenrat der FSU Jena · Carl-Zeiss-Str. 3 · 07743 Jena

Studierendenrat der Uni Jena
Carl-Zeiss-Str. 3
07743 Jena

Studierendenrat

Referat Carl-Zeiss-Straße 3
Queer-Paradies 07743 Jena

Gerrit Huchtemann Telefon: 036 41 · 93 09 94
Referent*in Telefax: 036 41 · 93 09 92
queer-paradies@stura.uni-jena.de

Jena, 30. November 2017

Antrag auf Mittelfreigabe für die QueerBeat "Sex, Drags and Rock'n'Roll" am 05.01.2018

Lieber StuRa,

im Namen deReferats Queer Paradies möchte ich 715,34 EUR für die Finanzierung der QueerBeat "Sex, Drags and Rock'n'Roll" beantragen.

Die genaue Kostenaufstellung kann der Tabelle im Anhang entnommen werden. Kartenpreise im Vorverkauf sind 3,00 EUR, Abendkasse 4,00 EUR. Die QueerBeat hat in der Vergangenheit immer sich selbst getragen. Da wir dieses Mal die QueerBeat in Kombination mit dem Jahresauftakt der Rose machen, sind wir guter Dinge, dass die Party sich auch dieses Jahr wieder tragen.

Für Rückfragen stehe ich gerne via E-Mail und auf der Sitzung zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Gerrit Huchtemann
Referent Queer Paradies*

Anlage(n):

- Budgetvorschlag QueerBeat 05.01.2018

QueerBeat 05.01.2018	
voraussichtlich	
Einnahmen	714.00 €
VVK	150.00 €
AK	564.00 €
Ausgaben	-715.34 €
Rose	-300.00 €
Grandmaster Kim	-300.00 €
Djex HellsBell	0.00 €
Print	-115.34 €
Gesamt	-1.34 €

Berechnung Print		
Material und Art	Anzahl	Butto-Preis
170 g Recyclingpapier DIN A6 2-Seitig	250	32.74 €
170 g Recyclingpapier DIN A6 4-Seitig	100	40.25 €
120 g Affinchenpapier A2	3	15.74 €
120 g Affinchenpapier A3	10	26.61 €
Gesamt:		115.34 €

TOP 12 Diskussion und Beschluss: Bestätigung der Referatsleitung

Diskussion und Beschluss: Vorstand

Antragstext:

Nach § 25 der Satzung kann der Studierendenrat zur Erfüllung seiner Aufgaben Referate einrichten. Die eingerichteten Referate sind in § 16 der Geschäftsordnung aufgeführt. Jedem Referat steht eine ein- bis dreiköpfige Referatsleitung vor, die vom Studierendenrat gewählt wird. Den Referaten werden durch StuRa-Beschluss Aufgabenbereiche zugewiesen.

Die Referate für Interkulturellen Austausch (Int.Ro) sowie für Lehrämter sind sog. Referate besonderer Art. Das bedeutet, dass sie ihre Referatsleitung selbst bestimmen und der Studierendenrat diese nicht mehr wählt, sondern nur noch bestätigt.

Die Referatsleitungen müssen nach § 25 Absatz 7 der Satzung auf der konstituierenden StuRa-Sitzung bestätigt werden.

Im Folgenden sind die Referate mit ihren Aufgabenbereichen sowie Referatsleitungen in der Reihenfolge der Nennung in der Geschäftsordnung aufgeführt.

Referat für Hochschulpolitik:

Aufgabenbereich:

Das Referat für Hochschulpolitik setzt sich neben den aktuellen Problemen der Hochschulgesetzgebung mit der Hochschulstruktur und -autonomie auseinander. Ein Schwerpunkt bildet dabei die Bereiche Lehre und Entwicklung. Ein weiterer Aufgabenbereich ist die regionale und überregionale Zusammenarbeit mit Studierendenvertretungen und politischen Institutionen. Eine ausgeprägte Kooperation besteht mit den Referaten für Inneres, Soziales und Öffentlichkeitsarbeit.

Referatsleitung:

- N.N.
- Dominik Sturm

TOP 13 Diskussion und Beschluss: FAU

Diskussion und Beschluss: Vorstand

Antragstext:

nicht öffentlich

Beschlusstext:

Wird bei Bedarf auf der Sitzung verfasst.

TOP 14 Diskussion und Beschluss: KTS-Regelung

Diskussion und Beschluss: Johannes Struzek

Antragstext:

Lieber Vorstand,

ich beantrage die Zustimmung gemäß §75 ThürHG zu dem angefügten neuem Regelwerk der KTS.

Liebe Grüße
Johannes

Beschlusstext:

Der Studierendenrat dem neuen Regelwerk der KTS zuzustimmen.

Regelwerk der „Konferenz Thüringer Studierendenschaften“

Präambel

Die Konferenz Thüringer Studierendenschaften (KTS) ist die Interessenvertretung der Verfassten Studierendenschaften Thüringens gegenüber dem Land Thüringen, der Landespolitik, der Landesrektor*innenkonferenz, dem Studierendenwerk Thüringen sowie anderen, regionalen und überregionalen Akteur*innen. Die KTS vertritt die Belange aller Studierenden unabhängig ihrer politischen und religiösen Haltung sowie ihrer nationalen Zugehörigkeit. Die Konferenz der Thüringer Studierendenschaften bekennt sich zum Recht eines jeden Menschen auf freien und gleichen Zugang zu Bildung. Insbesondere unterstützt sie den Sozialpakt der Vereinten Nationen, der unter anderem grundsätzlich ein gebührenfreies Studium fordert, sowie die UN-Rassendiskriminierungskonvention (ICERD) und die Frauenkonvention (CEDAW), welche unter anderem eine Diskriminierung auf Grund der Herkunft oder des Geschlechts untersagen. Die Konferenz der Thüringer Studierendenschaften setzt sich für die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention ein und wirkt auf deren Umsetzung hin. Mit dieser und in § 2 in diesem Regelwerk geschilderten, klaren Anforderungen und einer klareren Struktur wollen wir die Arbeit der Studentischen Interessenvertretung im Freistaat Thüringen stärken und weiter ausbauen.

Dieses Regelwerk wird gemäß § 75 Abs. 2 des Thüringer Hochschulgesetzes (ThürHG) vom 21. Dezember 2006 (GVBl. S. 601), zuletzt geändert durch Art. 16 des Gesetzes vom 21.12.2011 (GVBl. S. 531), durch die Mehrheit ihrer Mitglieder nach § 3 (1) verabschiedet. Der Abstimmungsprozess wird im Anhang dokumentiert.

1. Allgemeines

§ 1 Name, Geschäftsjahr

- (1) Der Zusammenschluss der Thüringer Studierendenschaften auf Landesebene führt den Namen „Konferenz Thüringer Studierendenschaften“ („KTS“).
- (2) Das Geschäftsjahr der KTS regelt die Finanzvereinbarung.

§ 2 Zweck und Aufgaben

- (1) Der Zweck der Konferenz Thüringer Studierendenschaften, KTS, ist die Pflege der Beziehungen zwischen den Thüringer Studierendenschaften sowie die Wahrung und Vertretung der Interessen der Studierenden und Studierendenschaften des Landes Thüringen gegenüber der Landespolitik, der Landesrektor*innenkonferenz und dem Studierendenwerk Thüringen sowie anderen, regionalen und überregionalen Akteur*innen, und deren Darstellung in der Öffentlichkeit. Des Weiteren orientiert sie sich an den Aufgaben der Studierendenschaften nach §73 (1) ThürHG.
- (2) Zur Erfüllung ihrer Aufgaben kann die Konferenz insbesondere auch zu solchen Fragen Stellung beziehen, die sich mit der gesellschaftlichen Aufgabenstellung der Hochschulen sowie mit der Anwendung der wissenschaftlichen Erkenntnisse und der Abschätzung ihrer Folgen für Mensch und Umwelt beschäftigen.
- (3) Die KTS kann zur Erfüllung dieser Aufgaben weiteren Zusammenschlüssen und Vereinigungen beitreten und/oder unterstützen.

- (4) Die KTS wählt die studentischen Mitglieder des Verwaltungsrates des Studierendenwerks. Genauerer regeln §§ 9 und 14 diesen Regelwerkes.

2. Mitgliedschaft

§ 3 Mitgliedschaft

- (1) Die Mitglieder der KTS sind die Studierendenvertretungen der staatlichen Thüringer Hochschulen nach §1 Abs. 2 ThürHG.

§ 4 Rechte der Mitglieder

- (1) Jedes Mitglied nimmt durch je zwei Delegierte an den Delegiertenversammlungen teil.
- (2) Die Entsendung der Delegierten und Stellvertreter*innen ist den Sprecher*innen durch schriftliche Erklärung des Mitglieds anzuzeigen.
- (3) Während jeder Delegiertenversammlung hat jedes Mitglied höchstens 2 Stimmen. Eine Summierung beider Stimmen auf eine*n einzelne*n anwesende*n Delegierte*n ist nicht zulässig.
- (4) Die Delegierten nehmen an den Delegiertenversammlungen aktiv durch Rede-, Antrags- und Stimmrecht, sowie durch aktives und passives Wahlrecht teil.

§ 5 Finanzierung der Aufgaben der KTS

- (1) Die Finanzierung der Arbeit der KTS regeln die Mitglieder der KTS in einer Finanzvereinbarung.
- (2) Näheres regelt die Finanzvereinbarung.

3. Organe der KTS

§ 6 Organe der KTS

Organe der KTS sind:

- (a) Die Delegiertenversammlung
- (b) Die Sprecher*innen

§ 7 Die Delegiertenversammlung

- (1) Die Sprecher*innen und die Delegierten bilden die Delegiertenversammlung.
- (2) Die Delegiertenversammlung ist das oberste und beschlussfassende Organ der Konferenz Thüringer Studierendenschaften. Sie fasst zu allen Angelegenheiten der Konferenz Beschlüsse, sofern dieses Regelwerk nichts anderes vorsieht oder zulässt. Die Beschlüsse sind bindend für die Arbeit der Konferenz Thüringer Studierendenschaften und durch die Sprecher*innen und die Delegiertenversammlung umzusetzen.
- (3) Die Delegiertenversammlung wählt die studentischen Vertreter*innen für den Verwaltungsrat des Studierendenwerkes Thüringen. Näheres regeln in diesem Regelwerk § 14 und die Wahlordnung für die studentischen Mitglieder im Verwaltungsrat.
- (4) Der Termin der jeweils nächsten Delegiertenversammlung wird von der Delegiertenversammlung beschlossen. Die Ladungsfrist beträgt 7 Tage. Eine außerordentliche Delegiertenversammlung wird auf Antrag dreier Delegierter oder auf Beschluss der Sprecher*innen mit einer Ladungsfrist von 3 Tagen von den Sprecher*innen

unter Bekanntgabe einer vorläufigen Tagesordnung über den Delegiertenverteiler einberufen.

§ 7a Tagungen der Delegiertenversammlungen

- (1) Die Delegiertenversammlung tagt studierendenöffentlich. Für einzelne Tagesordnungspunkte kann die Nichtöffentlichkeit erklärt werden. Anwesenheitsberechtigt in diesem Falle sind die Delegierten sowie deren Stellvertreter*innen. Die Delegiertenversammlung kann Ausnahmen für Gäste beschließen.
- (2) Die Delegiertenversammlung bestimmt eine*n Sitzungsleiter*in und eine*n Protokollant*in.
- (3) Die Delegiertenversammlung gilt dann als beschlussfähig, wenn mindestens drei Mitglieder der KTS durch jeweils mindestens eine*n Delegierte*n vertreten sind.
- (4) Bei der Delegiertenversammlung sind alle Anwesenden redeberechtigt. Antragsberechtigt sind alle Delegierten und deren Stellvertreter*innen derjenigen Studierendenschaften, welche Mitglied in der KTS sind.
- (5) Die Delegiertenversammlung fasst Beschlüsse mit einfacher Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen soweit nichts anderes bestimmt ist.
- (6) Die Beschlussfassung erfolgt grundsätzlich per Handzeichen. Beschlüsse müssen auf Antrag geheim durchgeführt werden.
- (7) Während der Delegiertenversammlung ist ein Protokoll, wenigstens in Form eines Ergebnisprotokolls, zu führen. Das Sitzungsprotokoll ist den Delegierten innerhalb von 14 Tagen über den Delegiertenverteiler zuzustellen. Es erlangt Gültigkeit durch Beschluss der Delegiertenversammlung auf einer der folgenden Tagungen. Bestätigte Protokolle und Beschlussfassungen sind durch die Delegierten den Mitgliedern zugänglich zu machen.
- (8) Die Sprecher*innen können eine außerordentliche Sitzung außerhalb der Ladungsfrist einberufen, sofern die Dringlichkeit dieses Termins auf jener Sitzung durch die Beschlussfähigkeit der Delegiertenversammlung bestätigt wird.
- (9) Die Nutzung von Telekommunikationsmedien für die Teilnahme an den Delegiertenversammlungen ist grundsätzlich erlaubt. Die Absicht eines*einer Delegierten zur Nutzung etwaiger Telekommunikationsmedien muss den Sprecher*innen frühzeitig angezeigt werden, um die Delegiertenversammlung dementsprechend vorzubereiten.
- (10) Ein Umlaufverfahren für die Beschlussfindung ist in der vorlesungsfreien Zeit möglich. Per Umlaufverfahren dürfen jedoch keine Personalwahlen stattfinden.
- (11) Die Delegiertenversammlung kann sich eine Geschäftsordnung geben.

§ 8 Die Sprecher*innen

- (1) Die KTS wählt zwei Sprecher*innen (Geschlechterquotiert).
- (2) Die Sprecher*innen werden aus dem Kreis der Delegierten gewählt. Näheres regelt § 13.
- (3) Die Sprecher*innen sind einzelvertretungsberechtigt.
- (4) Sie sind der Delegiertenversammlung gegenüber rechenschaftspflichtig. Sie informieren die Delegierten umfassend über ihre Tätigkeiten als Sprecher*innen, auch im Rahmen der Umsetzung der Beschlüsse nach Abs. 1 Satz 3.

§ 8a Aufgaben der Sprecher*innen

- (1) Die Sprecher*innen sind für die Vertretung der KTS in der Öffentlichkeit zuständig.
- (2) Die Sprecher*innen bereiten die Delegiertenversammlung vor.
- (3) Sie setzen die Beschlüsse der Delegiertenversammlung um, sofern der Beschluss der Delegiertenversammlung nichts anderes vorsieht.
- (4) Die Sprecher*innen sind für die Umsetzung des Regelwerkes verantwortlich.

4. Studentische Mitglieder im Verwaltungsrat des Studierendenwerkes Thüringen

§ 9 Zusammensetzung

- (1) Das Thüringer Studierendenwerksgesetz regelt die Zusammensetzung und die Wahl der studentischen Mitglieder des Verwaltungsrates des Studierendenwerkes Thüringen.
- (2) Die Studentischen Mitglieder im Verwaltungsrat des Studierendenwerkes Thüringen sind die Verwaltungsratsmitglieder, welche von der KTS gewählt werden.
- (3) Vakante Plätze für studentische Mitglieder im Verwaltungsrat werden von der KTS ausgeschrieben.
- (4) Die studentischen Mitglieder im Verwaltungsrat wählen aus ihrer Gruppe eine*n Sprecher*in. Kommt die*der Stellvertreter*in der*des Verwaltungsratsvorsitzenden aus der Gruppe der Studierenden, ist diese Person gleichzeitig ihr*e Sprecher*in. Näheres regelt § 12.

§ 10 Zusammenarbeit der studentischen Mitglieder des Verwaltungsrates

- (1) Die durch die KTS gewählten Mitglieder des Verwaltungsrates des Studierendenwerkes verpflichten sich zur gegenseitigen Zusammenarbeit im Interesse der Thüringer Studierenden.
- (2) Die studentischen Mitglieder des Verwaltungsrates berichten der KTS regelmäßig über ihre Arbeit im Verwaltungsrat und informieren sich über das Votum der KTS zu den für die Studierenden relevanten Themen.
- (3) Die studentischen Vertreter*innen halten ihrerseits Kontakt zu ihren Stellvertreter*innen und informieren diese über Zeit, Ort und die Themen anstehender Sitzungen. Wenn sie an einer Sitzung des Verwaltungsrates nicht teilnehmen können, teilen sie dies umgehend ihren Stellvertreter*innen mit und stellen diesen ihre Sitzungsunterlagen zur Verfügung.
- (4) Die studentischen Vertreter*innen und Stellvertreter*innen setzen die KTS rechtzeitig über ein bevorstehendes Ausscheiden aus dem Verwaltungsrat in Kenntnis.

§ 11 Aufgaben der Sprecherin*des Sprechers der stud. Verwaltungsratsmitglieder

- (1) Die Arbeit der studentischen Verwaltungsratsmitglieder wird durch die*den Sprecher*in der studentischen Verwaltungsratsmitglieder gemäß § 10 (4) koordiniert.
- (2) Die*der Sprecher*in der Gruppe der studentischen Mitglieder des Verwaltungsrates ist die Ansprechperson der KTS und der Studierendenschaften, die kein Mitglied im Verwaltungsrat stellen. Die*der Sprecher*in berichtet diesen regelmäßig über die Arbeit der studentischen Mitglieder im Verwaltungsrat und informiert sich über die

Voten der Studierendenschaften zu den für die Studierendenschaften relevanten Themen.

- (3) Bei Beschlüssen von grundlegender Bedeutung (z.B. Semestertickets oder Preisanpassungen) beantragt die*der Sprecher*in der Gruppe der Studierenden eine Stellungnahme, Anhörung, bzw. Einladung der nicht durch ein Mitglied im Verwaltungsrat vertretenen Studierendenschaften, bzw. des lokalen Beirates zu diesem Tagesordnungspunkt.

5. Personalwahlen

§ 12 Grundsätzliches

- (1) Personalwahlen finden immer in geheimer Form statt.
- (2) Wenn möglich, sollte es eine Einzelbefragung der Kandidat*innen und eine geschlossene Personaldebatte geben.
- (3) Bei Wahlen ist die*der Kandidat*in gewählt, welche*r die Mehrheit der abgegebenen Stimmen auf sich vereint.

§ 13 Wahlen der Sprecher*innen der KTS

- (1) Bei Wahlen ist die*der Kandidat*in gewählt, die*der die absolute Mehrheit der Stimmen der Delegierten auf sich vereint. Trifft dies im ersten Wahlgang auf keinen der Kandidat*innen zu, findet eine Stichwahl zwischen den zwei Kandidat*innen mit der höchsten Stimmenzahl statt. Bei Stimmgleichheit entscheidet das Los.
- (2) Die Amtszeit der Sprecher*innen beträgt zwei Jahre.

§ 14 Wahlen der studentischen Verwaltungsratsmitglieder

- (1) Es gilt § 12 entsprechend.

6. Schlussbestimmungen

§ 15 Ergänzungsordnungen

- (1) Die Delegiertenversammlung beschließt die Aufnahme und Änderung von Ergänzungsordnungen, welche in diesem Regelwerk keine Erwähnung finden mit absoluter Mehrheit der Mitglieder.

§ 16 Änderung des Regelwerkes

- (1) Eine Änderung des Regelwerkes bedarf der Mehrheit aller Mitglieder der KTS.
- (2) Eine Regelwerksänderung setzt eine Ankündigung auf der Einladung zur Delegiertenversammlung mindestens 30 Tage im Vorhinein voraus. Hierbei sind die betreffenden Paragraphen, die Änderungsanträge, eine ausführliche Begründung sowie die*der Antragsteller*in zu nennen.
- (3) Änderungen im Regelwerk sind den Mitgliedern der KTS unverzüglich anzuzeigen.
- (4) Änderungen, welche die Arbeitsweise der KTS grundlegend verändern würden, bedürfen der Zustimmung der Mitglieder der KTS durch Behandlung in den einzelnen Studierendenschaften.

§ 17 Salvatorische Klausel

- (1) Sollten Teile dieses Regelwerkes oder andere Teile des Regelwerkes rechtsunwirksam sein, hat dies keine Auswirkungen auf die übrigen Bestimmungen des Regelwerkes. Es bleibt weiterhin gültig.
- (2) Rechtsunwirksame Bestimmungen sind ihrem Sinn entsprechend auszulegen.
- (3) Enthält dieses Regelwerk rechtsunwirksame Bestimmungen, oder treten nachträglich Umstände ein, die dazu führen, dass Bestimmungen des Regelwerkes rechtsunwirksam werden, ist das Regelwerk der KTS auf der nächst möglichen Sitzung nach Bekanntmachung der Rechtsunwirksamkeit gemäß den Vorgaben des § 18 entsprechend zu ändern.

§ 18 In-Kraft-Treten

Dieses Regelwerk wird von der Delegiertenversammlung der KTS verabschiedet. Die Mitglieder der KTS nach § 3 (1) müssen dem Regelwerk vorher mit insgesamt mindestens $\frac{2}{3}$ der Stimmen zugestimmt haben. Am Tage nach der Zustimmung durch die Delegiertenversammlung tritt das Regelwerk in Kraft.

Anhang 1

Dieses Regelwerk wurde gemäß § 75 Abs. 2 des Thüringer Hochschulgesetzes (ThürHG) vom 21. Dezember 2006 von den Mitgliedern der KTS in eigenen Abstimmungen beschlossen:

- xx. xx. xxxx (Universität Erfurt)
- xx. xx. xxxx (Fachhochschule Erfurt)
- xx. xx. xxxx (Friedrich-Schiller-Universität Jena)
- xx. xx. xxxx (Ernst-Abbe-Hochschule Jena)
- xx. xx. xxxx (Bauhaus Universität Weimar)
- xx. xx. xxxx (Franz-Liszt Musikhochschule Weimar)
- xx. xx. xxxx (Technische Universität Ilmenau)
- xx. xx. xxxx (Hochschule Schmalkalden)
- xx. xx. xxxx (Hochschule Nordhausen)
- xx. xx. xxxx (Duale Hochschule Gera-Eisenach)

Die Protokolle der entsprechenden Sitzungen sind als Anhang 2 an dieses Regelwerk angehängt.

Anhang 2

- Protokolle der Sitzungen der Mitglieder der KTS mit den in Anhang 1 beschriebenen Beschlüssen
- Protokoll der Delegiertenversammlung der KTS

TOP 15 Erste Lesung Mitgliedschaft Verein „Emil5“

----- Weitergeleitete Nachricht -----

Betreff: Unterstützung Studiclub Schmiede in Lobeda

Datum: Thu, 2 Nov 2017

Von: Kulturreferat <kultur@stura.uni-jena.de>

An: vorstand@stura.uni-jena.de

Lieber Vorstand,

wie bereits in der Stura-Sitzung letzte Woche erwähnt, übernehmen einige Leute des Kulturreferats ab Anfang nächsten Jahres den Studierendenclub Schmiede in Lobeda-West.

Um die studentische Anbindung zu gewährleisten und nach außen hin auch sichtbar zu machen, möchten wir den Stura fragen, ob er Mitglied im sich gründenden Verein "Emil5" werden möchte.

Dies muss keine aktive oder finanzielle Unterstützung beinhalten, sondern lediglich eine formale. Es ist zudem eine Bedingung des Studierendenwerks, dass wir offizielle Stura-Unterstützung bekommen, ohne die sie nicht den Nutzungsvertrag mit uns unterschreiben werden.

Wir möchten hiermit beantragen, dass das Thema auf die nächste Stura-Sitzung gesetzt wird.

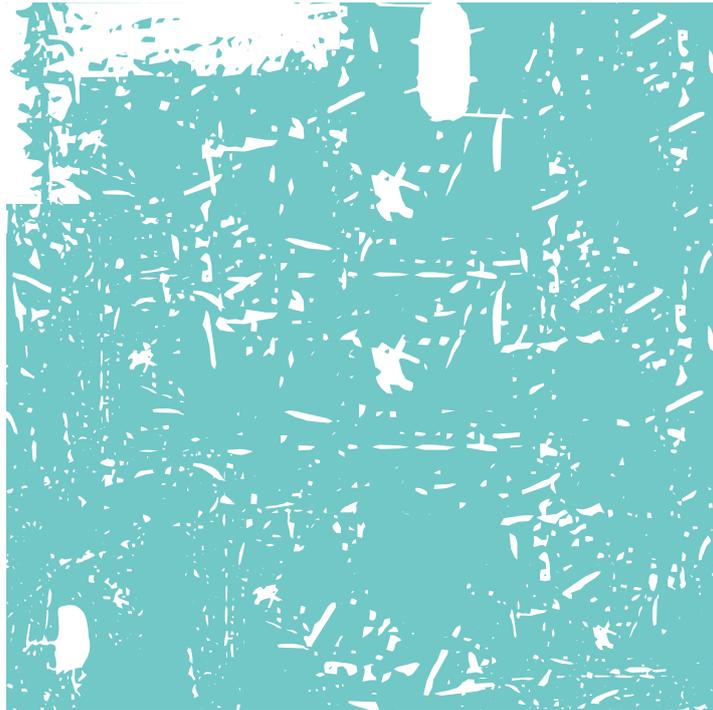
Um einen Einblick in unsere Arbeit zu bekommen, hängen wir euch unser Nutzungskonzept an.

Bitte meldet zurück, ob das so für euch passt!

Wir würden außerdem ein Schreiben vorformulieren, dass ihr ggf. unterschreiben könnt, als offizielles Unterstützungsdokument für das Stuwe.

Viele Grüße und einen schönen Tag euch!

Friederike



BLOCK

**Derzeitiger Arbeitstitel: "Block e.V."
Stand: 15.06.2015**

Inhalt

1. Ausgangssituation	04
2. Studentische Kultur in Lobeda-West	05
3. Unser Vorhaben	06
3.1. Von Studierenden für Studierende	06
3.2. Internationale Studierende	07
4. Alleinstellungsmerkmale und Kooperationen im Stadtteil	08
5. Soziokultur und Gastronomie	09
6. Öffentlichkeitsarbeit und Umgestaltung	12
7. Rechtsform und Finanzen	13
8. Anlagen	14
8.1. Investitionsplan	
8.2. Monatliche Betriebskosten	
8.3. Rentabilitätsvorschau	
8.4. Liquiditätsplanung	
8.5. Stellungnahme Janine Patz	
8.6. Bericht über die Arbeit im Studierendenclub „Schmiede e.V.“ von Friederike Hütter	
8.7. Stellungnahme Schmiede vom Kulturreferat	

Der Stadtteil Jena Lobeda erfährt einen rasanten Wandel. Ehemals von Arbeiter_innen und älteren Menschen geprägt, wird Lobeda als Wohnraum für Studierende immer beliebter. Doch der Wandel in der Bewohner_innen-Struktur spiegelt sich im kulturellen Bereich kaum wieder. Einen Ansatzpunkt dies zu ändern soll unser Konzept darstellen.

1. Ausgangssituation

Seit 1972 existiert der „Studentenclub Schmiede“ in Jenas Stadtviertel Lobeda-West. Als Studierendenclub fällt ihm die Aufgabe zu, studentische Kultur im Stadtteil zu repräsentieren und dieser einen Raum zu bieten. Wagt die_der interessierte Student_in aber einen Blick in dieses Lokal, fällt auf, dass dort studentische Kultur seit Langem nicht mehr vorhanden ist. Die Stammgäste setzen sich weitestgehend aus Nicht-Studierenden zusammen, die schon des öfteren durch rassistische und sexistische Ausfälle und rechte bzw. rechtsoffene Äußerungen auffällig geworden sind.

Seit einigen Jahren schon ist dies auch Thema im Studierendenrat der FSU und wurde im zuständigen Bereich des Studentenwerks schon angesprochen. Auch die Kontakt- und Koordinierungsstelle gegen Fremdenfeindlichkeit, Rechtsextremismus, Antisemitismus und Intoleranz (KoKont) wurde einbezogen, um die Situation zu ändern. Die aktuellen Betreiber_innen der Schmiede hatten auch ihrerseits bekräftigt, dass sie alles Erforderliche tun wollen, um endlich wieder einen Raum für studentische Kultur zu schaffen. So wurde zwar ein Zettel an die Tür gehängt, der Personen, die dem rechten Spektrum zuzuordnen sind, den Zutritt verwehrt, praktisch wird dies aber nicht umgesetzt. Somit kann die Schmiede weiterhin als Raum gesehen werden, in dem alle Menschen, die diesen Ungleichwertigkeitsideologien nach nicht dem gewünschten Bild entsprechen, der Gefahr ausgesetzt sind, Opfer von Übergriffen zu werden.

Dies alles steht im fundamentalen Gegensatz zu einem Studierendenclub, wie wir ihn uns vorstellen. Deshalb haben wir uns entschlossen, ein eigenes Konzept zu erstellen. Alle Beteiligten haben in den letzten Jahren selbst Erfahrungen in und mit der Schmiede gemacht, als Mitarbeiter_innen, Veranstalter_innen am Standort oder als Gäste. Wir möchten mit diesem Konzept in Lobeda wieder einen studentischen Raum schaffen, an dem sich das dortige Potential frei entfalten und die gute Idee der Studierendenclubs wiederbelebt werden kann.

2. Studentische Kultur in Lobeda-West

Der Standort Lobeda-West ist für einen Studierendenclub sehr gut geeignet. In unmittelbarer Nähe befinden sich mehrere Studierendenwohnheime mit insgesamt etwa 750 Bewohner_innen. Darüber hinaus wohnen viele Student_innen in kommunalen oder privaten Wohnungen im Stadtteil. Insgesamt leben in Lobeda (Ost, West und Alt-Lobeda) etwa 25000 Menschen, mehr als 10000 von ihnen sind zwischen 18 und 44 Jahren alt, 3000 sind Minderjährige.

Lobeda ist nicht bekannt für sein reichhaltiges kulturelles Angebot, vielmehr lässt sich eine Unterversorgung feststellen. Es existiert zwar eine überschaubare Anzahl an Freizeitinstitutionen, jedoch wird dort kein Fokus auf ein studentisches Publikum gelegt. Weiterhin gibt es auch einige wenige gastronomische Einrichtungen, die aber oft eher den Charme einer Eckkneipe versprühen, als für junge Leute attraktiv zu sein. Im Großen und Ganzen wird Lobeda nicht als attraktiver Stadtteil mit Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung gesehen. Junge Menschen suchen sich lieber in der Innenstadt Orte, in denen sie sich mit anderen treffen, einen Kaffee trinken oder kulturellen Aktivitäten nachgehen. Als Alternative bleiben Zusammenkünfte in der Privatwohnung, was oft Konflikte mit Nachbar_innen nach sich zieht.

Diese Beobachtung ist nicht neu: Bereits am 16.01.2012 versuchte der Studierendenbeirat der Stadt in einer gemeinsamen Sitzung mit dem Ortsteilrat Lobeda, Lösungen für dieses Problem anzustoßen. Leider fanden die Anregungen damals nur bedingt Gehör. Stattdessen wurde eine angebliche mangelnde Nachfrage nach gastronomischen und anderen Freizeiteinrichtungen konstatiert und auf bereits bestehende Angebote verwiesen. Weiterhin wurden seitens der Anwohner_innen häufige Ruhestörungen durch Privatpartys von Studierenden (mit Ressentiments unterfüttert) thematisiert (siehe <http://jena.otz.de/web/lokal/politik/detail/-/specific/Hitzige-Diskussionen-um-die-Schlafstadt-Jena-Lobeda-806051199#.TxiSPgINhq8.email>).

2014 wurde mit dem „Unlimited-Festival“ und 2015 mit dem „stadt.raum-Festival“ versucht studentische Kultur im Stadtteil Lobeda-West zu etablieren. Auch wurde 2015 in den Räumlichkeiten der „Schmiede“ die Reihe „Kulturschmiede“ veranstaltet. Das Interesse an diesen Events war sehr hoch und zeigte deutlich auf, dass der Bedarf nach studentischer bzw. Jugendkultur am Standort Lobeda grundsätzlich gegeben ist. Jedoch fehlt es an einem Ort. Die „Schmiede“ ist aus den oben genannten Gründen derzeit nicht geeignet und wird von Studierenden gemieden. Die sich in unmittelbarer Nähe befindlichen Freizeiteinrichtungen KuBuS und LISA sind mit eigenen Veranstaltungen oft ausgelastet und zudem nicht dezidiert auf Studierende ausgelegt.

3. Unser Vorhaben

Wir möchten in den Räumlichkeiten einen Studierendenclub betreiben, der diesem Namen auch gerecht wird. Es sollen neue Veranstaltungsformate etabliert werden, die tatsächlich ein studentisches Publikum ansprechen. Darüber hinaus soll es aber auch für Studierende die Möglichkeit geben, selbst Veranstaltungen abzuhalten. Weiterhin halten wir es für eine gute Idee, Lern- und Arbeitsplätze zu schaffen, da wir selbst alle die Raumknappheit an den Hochschulen zu spüren bekommen haben. Neben Arbeitsplätzen sollen auch W-Lan und Drucker bereit gestellt werden, die den Studierenden ermöglichen, für studiumsbezogene Angelegenheiten nicht immer in die Stadt fahren zu müssen. Um das Angebot zu ergänzen beabsichtigen wir, ein Café mit kleinem Gastronomie- und Imbissbetrieb anzubieten.

Der neue Club soll aber kein exklusiver studentischer Ort sein, da uns die Integration der Studierenden in den Stadtteil ein wichtiges Anliegen ist. Auch Anwohner_innen sollen sich eingeladen fühlen, den Ort aufzusuchen und mit den Studierenden in Kontakt zu kommen. In dieses Aufgabenfeld fällt auch Stadtteilarbeit, wie beispielsweise die Teilnahme an stadtteilbezogenen Projekten wie dem „Copa Courage“, Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Initiativen und die Bereitstellung von Ressourcen für den Stadtteil.

3.1. Von Studierenden für Studierende

In Lobeda soll es wieder einen tatsächlichen Studierendenclub geben, weshalb die Mitarbeiter_innen und Vereinsmitglieder zum größten Teil Studierende sein sollen. Um dies zu gewährleisten, sollen von Anfang an studentische Gruppen und Initiativen in den Entwicklungsprozess eingebunden werden sowie über eine gute Öffentlichkeitsarbeit immer wieder neue studentische Mitglieder für den Verein gewonnen werden. Die Zusammenarbeit mit den Studierendenvertretungen der FSU und EAH, weiterer Hochschulgruppen und studentischer Gremien ist dabei von großer Bedeutung. Dazu soll ein Hochschulen-übergreifender Arbeitskreis entstehen. Über die Verankerung in den beiden Hochschulen und die Kooperationen mit anderen studentischen Initiativen soll auch in Zukunft gewährleistet werden, dass sich die aktuelle Situation des Clubs nicht wiederholt.

Da sich in unmittelbarer Nähe eine Unterkunft für Geflüchtete befindet, planen wir außerdem die Zusammenarbeit mit studentischen Initiativen, die mit Geflüchteten arbeiten, wie dem Arbeitskreis "Geflüchtete an die FSU" und der "Refugee Law Clinic". Es ist uns ein Anliegen eine Begegnungsstätte

für Geflüchtete mit Studierenden, internationalen Studierenden und Anwohner_innen zu schaffen und somit gegenseitiges Kennenlernen und Integration voranzutreiben.

Bei all unseren Aktivitäten steht dabei im Vordergrund, dass diese in Bezug zum studentischen Milieu stehen und weiter in dieses eingebunden werden.

3.2. Internationale Studierende

Da in Lobeda viele internationale Studierende in den Wohnheimen untergebracht sind, ist es uns wichtig, diese gezielt anzusprechen. Dabei planen wir, eng mit den Wohnheimtutor_innen und dem Int.Ro zusammenzuarbeiten. So können in Kooperation Erasmus-Parties, Grillnachmittage, Filmvorführungen in unterschiedlichen Sprachen, Länderabende uvm. veranstaltet werden. Gerade für diese Studierende, die nur wenige Semester in Jena verbringen, ist es wünschenswert, sie in ihrem direkten Lebensumfeld einzubinden und willkommen zu heißen.

4. Alleinstellungsmerkmale und Kooperationen im Stadtteil

Wir möchten Veranstaltungen organisieren, die – den studentischen Gewohnheiten angepasst – auch bis in die Nacht dauern. Auch ein Barbetrieb bis in spätere Stunden ist geplant, andere gastronomische Einrichtungen vor Ort schließen meist schon um 23 Uhr. Ein weiteres Alleinstellungsmerkmal ist unser Anspruch einen offenen Ort zu gestalten, in den Menschen auch ohne spezielle Veranstaltungsangebote einkehren können, zum Beispiel, um sich mit anderen zu treffen oder zu lernen und zu arbeiten.

Wir sehen die Angebote der umliegenden Freizeitinstitutionen wie LISA, KuBuS und anderer Einrichtungen jedoch nicht als Konkurrenz. Vielmehr begrüßen wir kulturelle Vielfalt und möchten mit dem „BLOCK e.V.“ unseren Beitrag zu einem bunten und weltoffenen Stadtteil, in dem sich die Menschen nicht nur zum Schlafen aufhalten, leisten. Es ist uns wichtig, uns und den „BLOCK e.V.“ in die Kultur Lobedas zu integrieren und möchten dabei bereits bestehende Kooperationen mit den genannten Organisationen beibehalten und ausbauen.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass ein Angebot wie der „BLOCK e.V.“, das sich durch die Verbindung aus Gastronomie, Soziokultur, Stadtteilarbeit und offenem Lern- und Bildungsort auszeichnet, in Lobeda bisher nicht existiert.

5. Soziokultur und Gastronomie

Unser Konzept sieht einen Gastronomiebetrieb vor. Wir möchten verschiedene Heißgetränke (wie Kaffee, Tee, heiße Schokolade etc.), alkoholfreie Kaltgetränke (wie Saft, Schorlen, Brausen, Wasser etc.) und Alkoholika (wie Bier, Wein, Longdrinks etc.) anbieten. Daneben soll es bereits ab morgens die Möglichkeit geben, Snacks und Speisen zu konsumieren. So stellen wir uns vor, dass Kuchen, Süßspeisen, Brot, Salate und Snackvariationen (z.B. Teigtaschen) angeboten werden. Im Gastronomiebereich werden die Preise leicht über dem Mensa-Schnitt liegen, aber noch in einem Rahmen, der dem studentischen Budget entspricht.

Wichtig bei den selbst zubereiteten Speisen ist uns deren leichte Herstellung und Handhabung. Da wir anstreben, dass sich vorrangig Studierende – und damit also ungelerntes Küchenpersonal – im „BLOCK e.V.“ engagieren und beteiligen, möchten wir auf kulinarische Experimente, die spezielles Fachwissen erfordern, verzichten. Stattdessen legen wir Wert auf die Auswahl der Produkte. Wir möchten mit regionalen Produktionsstätten und Lebensmittelhersteller_innen kooperieren, um den Studierenden bewusstes und gesundes Essen preiswert anbieten zu können. Vegane und vegetarische Speisen stellen einen wichtigen Bestandteil des Sortiments dar.

Die zweite – und weitaus wichtigere – Säule soll neben dem Gastronomiebereich der kulturelle und Veranstaltungsbereich sein. Wir möchten regelmäßig Konzerte und Tanzveranstaltungen anbieten. Daneben planen wir eine breite Auswahl an Veranstaltungskonzepten. Möglich sind unter anderem:

- Workshops (Tanz, DJing, Theater etc.)
- Ausstellungen
- Politische Bildungsveranstaltungen
- Brunch
- Open Kitchen
- Shisha-Lounge
- Raclette- und Cocktail-Abende
- Spiele- und Quizabende
- Kunstbühne für Künstler_innen und Jam-Sessions
- Kindernachmittage
- Kicker- und Tischtennisturniere
- Alkoholfreie Abende/Parties
- Erstsemester-, Queer-, Fachschafts- und Erasmusparties
- Flohmärkte

- Grillnachmittage
- Karaokeabende
- Konzerte (studentischer Bands, lokaler und regionaler Bands)
- Filmvorführungen und Kinoabende
- Theater
- Vorträge
- Lesungen

Hierbei soll immer unser Grundsatz gelten einen Ort zu schaffen, an dem sich Menschen wohl fühlen und sich vor allem sicher vor sexuellen, homophoben, rassistischen, antisemitischen, xenophoben Beleidigungen und Übergriffen aufhalten können. Dies wird auch als Anforderung an externe Veranstaltungen gestellt und eine offene Türpolitik verfolgt: Jeder Mensch ist willkommen! Die einzige Grenze, die hierbei gesetzt ist, ist die Zustimmung zu unseren Anforderungen an einen offenen und sicheren Raum für alle, frei von jeglichen Ungleichwertigkeitsideologien.

Alle Veranstaltungen sollen hauptsächlich ein studentisches Publikum ansprechen. Uns ist aber auch wichtig, die Integration der Studierenden in die Stadt(teil)gesellschaft anzustoßen. Zu diesem Zweck halten wir es für sinnvoll, auch andere Bevölkerungsgruppen Lobedas mit einzubeziehen. So sollen sich alteingesessene Anwohner_innen genauso wie geflüchtete Menschen von unseren Angeboten angesprochen fühlen. Wir sind davon überzeugt, dass im direkten Kontakt miteinander, Vorurteile abgebaut und Brücken zueinander errichtet werden können. Dies kann zum Beispiel bei Abendveranstaltungen, wie Bar- und Spieleabenden, Freiluftkino im Biergarten in den Sommermonaten oder Vorträgen und politischen Bildungsveranstaltungen geschehen. Für alle kulturaffinen Menschen wird es Theateraufführungen, Ausstellungsflächen für Kunstschaffende und künstlerische Workshops geben.

Von Veranstaltungen wie Konzerten, offenen Bühnen, Parties von Fachschaften und anderen studentischen Initiativen usw. werden sich sicherlich eher Studierende angesprochen fühlen, die Veranstaltungen sollen aber prinzipiell auch offen für alle Anderen sein. Der studentische Zweck des Clubs soll in diesen Fällen mit gestaffelten Eintrittspreisen hervorgehoben werden.

Veranstaltungen in Kooperation mit Menschen außerhalb des Vereins sollen das Konzept des „BLOCK e.V.“ als offenen Raum vervollständigen. Wir möchten vor allem studentischen Initiativen und Interessengruppen die Möglichkeit geben, die Räumlichkeiten zu nutzen, ohne dafür ein großes finanzielles

Risiko eingehen zu müssen. Voraussetzung ist natürlich die Identifikation mit unseren Grundsätzen. Aber auch andere Stadtteilinitiativen sollen sich in den Vereinsräumen betätigen können. Damit möchten wir zu einer Vernetzung von Initiativen unter dem Fokus von Stadtteilarbeit beitragen, was letztendlich auch wieder den in Lobeda lebenden Studierenden zugute kommt.

6. Öffentlichkeitsarbeit und Umgestaltung

Wir haben uns bewusst für einen neuen Namen entschieden, da wir uns nicht in der Tradition des bisherigen „Schmiede e.V.“ bewegen wollen. Diese strukturellen Veränderungen sollen auch nach außen hin sichtbar sein. Wir möchten das Gebäude neu gestalten und an studentische ästhetische und kulturelle Codes anpassen. Die altbackene Inneneinrichtung der jetzigen „Schmiede“ möchten wir durch moderne und zeitgemäße Ausstattung ersetzen, ebenso ist eine neue Außenbeschilderung selbstverständlich. Das dann neue Ambiente sorgt für eine gemütliche Atmosphäre und lädt zum Verweilen ein.

Die Kommunikationspolitik stellen wir uns offen und transparent vor. Wir möchten über soziale Medien (wie facebook) und eine neue umfassende Webpräsenz die Studierenden ansprechen und unsere Veranstaltungen bewerben. Zu diesem Zweck wird ein Corporate Design entworfen, das mit neuem Logo den „BLOCK e.V.“ repräsentiert. Damit wird die Wiedererkennung, z.B. durch Flyer an typischen studentischen Orten und im Internet, gewährleistet. Um einen seriösen und professionellen Auftritt Vertragspartner_innen und Behörden gegenüber sicher zu stellen, sollen Visitenkarten, Briefkopf und Vereinsstempel gestaltet werden.

7. Rechtsform und Finanzen

Wir möchten den „BLOCK e.V.“ wirtschaftlich führen – ohne jedoch Profitinteressen zu verfolgen. Ziel ist es, dass sich das Projekt möglichst schnell trägt, um nicht auf externe Förderung angewiesen zu sein. Außerdem ist es uns ein wichtiges Anliegen, den bei uns arbeitenden Studierenden einen fairen Lohn zu bezahlen und ihnen gute Arbeitsbedingungen zu bieten. Ehrenamtliches Engagement soll natürlich auch seinen Platz in der Veranstaltungsorganisation und in der Vereinsarbeit finden.

Wir sehen es als unsere Aufgabe, eine Struktur in Lobeda aufzubauen, die sich den örtlichen Gegebenheiten und den Bedürfnissen unserer Zielgruppe anpasst, und Studierenden gleichzeitig die Möglichkeit bietet, sich vor Ort einzubringen und zu beteiligen. Zu diesem Zweck eignet sich die Rechtsform Verein unserer Meinung nach am besten. Dieser soll nach einem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb (BGB §22) geführt werden. Ein Verein gibt die Möglichkeit, neue Ideen zu verwirklichen und Menschen mit ihren Vorstellungen, welche unseren Grundsätzen entsprechen, Teil des „BLOCK e.V.“ werden zu lassen. Wichtig ist uns eine demokratische Organisationsform, in der alle Mitglieder gleiche Rechte und Pflichten haben.

Investitionsplan

	Kosten
1. Bereich	
1.1 Gebaeude	
1.1.1 Kueche	15.000,00
1.1.2 Bar	7.000,00
1.1.3 Kaffeemaschine	3.370,00
1.1.4 Bad	500,00
1.1.5 Moebel	6.000,00
1.1.6 Aussenbereich	4.000,00
1.1.7 Aussenbeschilderung	2.000,00
2 Ausstattung	
2.1 Geschirr	1.500,00
2.2 Arbeitsgeraete	1.300,00
3 Technik	
3.1 Soundanlage fuer den Gastrobereich	2.000,00
3.2 kleine Soundanlage fuer Veranstaltungen	1.500,00
3.3 Drucker fuer den Workspace	600,00
3.4 Elektronik	150,00
4 Werbung	3.000,00
5 Getraenke & Speisen	2.000,00
6 Notar	80,00
7 Summe	50.000,00

Monatliche Betriebskosten

	Kosten
1. Bereich	
1.1 Miete	-00
1.2 Nebenkosten	440,00
1.3 Strom	350,00
1.4 Internet/Telefon	50,00
1.5 Versicherung	60,00
1.6 Gema	66,26
1.7 Material	43,00
1.8 Gastro	43,00
1.9 Werbung	83,00
1.10 Personalkosten	7.000,00
1.11 Summe	8.135,26

Liquiditätsplanung (ohne Berücksichtigung der Umsatzsteuer)			
<i>Geschäftsjahr 1 - 3 zusammengefasst</i>			
	Jahr 1	Jahr 2	Jahr 3
1. Einzahlung			
1.1 Umsatz (inkl. MwSt.)	82.008	136.003	136.003
1.2 Sonstige Einzahlungen	0	0	0
1.3 Summe Liquiditätszugang	82.008	136.003	136.003
2. Auszahlungen			
2.1 Anlageinvestitionen	0	0	0
2.2 Personal	42.000	84.000	84.000
2.3 Material/Waren	18.224	30.223	30.223
2.4 Betriebsausgaben	13.864	13.860	13.860
2.5 Kredittilgung	7.920	7.920	7.920
2.6 Sonstige Auszahlung	0	0	0
2.8 Summe Liquiditätsabgang	82.008	136.003	136.003
3. Liquiditätssaldo	0	0	0
4. Liquiditätssaldo kumuliert	0	0	0
5. Finanzierung	0	0	0
5.1 <i>Eigenkapital</i>	0	0	0
5.2 <i>Fremdfinanzierung</i>	0	0	0

----- Originalnachricht -----

Betreff: Re: Anfrage Schmiede

Datum: 2016-01-28 09:23

Von: KoKont <kokont@t-online.de>

An: menschenrechte@stura.uni-jena.de

Liebe Frau Eppert,

der Studentenclub Schmiede in der Emil Wölk Straße ist seit Jahren im Lobedaer Plattenbau verankert und hat den Charakter einer Stadtteilkneipe. Das direkte, teilweise ältere Umfeld, wie auch die Gäste der Schmiede sind durchaus nicht unproblematisch, so sind in den letzten Jahren

mehrfach rassistisch, fremdenfeindlich, sexistisch oder homosexuellenfeindlich motivierte Vorfälle im Umfeld der Einrichtung bekannt geworden. Auch hat sich u.a. vor ein paar Jahren einmal der Runde Tisch für Demokratie Jena anlässlich eines rassistischen Übergriffes in der Schmiede selber, mit dem Thema beschäftigt.

Daraufhin gab in den letzten Jahren mehrere Bemühungen den Studentenclub Schmiede gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und antidemokratische Aktivitäten zu stärken bzw. Handlungsfähigkeit zu entwickeln.

Versuche, den Studentenclub einfach in Netzwerke interkultureller, inklusiver Veranstaltungskonzepte, wie dem Copa Courage in Lobeda oder das Unlimited Festival einzubinden, erwiesen sich als schwierig. Die Stammkundschaft regierte daraufhin von - wenig begeistert, über

ablehnend bis konfrontativ. Das Team der Schmiede war der Situation und dem Einnehmen von Position nicht ausreichend gewachsen. Abwertende und diskriminierende Sprache, Verhalten aber auch der Transport von Ungleichwertigkeitsvorstellungen durch Marken und Codes gehören

teilweise durchaus zur Alltagskultur, auch des direkten Sozialraums, und waren wenig reflektiert wurden. Auch zählten in den letzten Jahren einzelne Personen mit eindeutig nazistischem Positionen zu den Gästen der Kneipe.

Die vorhandene Bereitschaft des Schmiedeteams zur Veränderung und neuen Konzepten bedürfen einer entschiedenen menschenrechtsorientierten Haltung, sowie konsequentes, couragiertes und gemeinsam abgestimmtes Handeln gegen Diskriminierung. Diese Grundlage für Veränderungen, bedeutet aber eine gewisse und nicht einfache Konfrontation mit dem eigenen Stammklientel, den Anwohnenden und letztendlich der zahlenden Kundschaft, zu der man entschieden bereit sein muss.

Für einen solchen Weg gab es Impulse und Fortbildungen (Sensibilisierung zu Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und antidemokratische Aktivitäten, Handlungsmöglichkeiten, Umgang mit Antidiskriminierungsgrundsätzen und Argumentationshilfen). Gleichzeitig gab es Bemühungen von Studierenden-Initiativen neue Formate, Akteure und Veranstaltungen zu testen und Netzwerke aufzubauen. Es sind positive Veränderungen und Bemühungen des Schmiedeteams neue Programmpunkte zu etablieren und die Kneipe etwas junger zu gestalten, spür- und sichtbar.

Der Erfolg für die Etablierung neuer Ziel- und Gästegruppen ist aber davon abhängig, ob sich ein neues, junges, interkulturell und emanzipatorisch verstehendes Publikum dort diskriminierungsfrei bewegen kann und eine Atmosphäre des demokratischen Miteinanders, der Akzeptanz und des Respektes erlebbar wird.

Bisher ist die Umsetzung eines konsequenten Vorgehens gegen menschenverachtende, diskriminierende und antidemokratische Einstellungen und Verhaltensweisen aber unzureichend. Entgegen der empfohlenen Antidiskriminierungsgrundsätze und notwendige Ausschlussregelungen bei Veranstaltungen, dürfte z.B. der aktuelle Hinweis auf der Homepage der Schmiede "gegen alle extreme und radikale Randgruppen" kaum Argumentationen für eine menschenrechtsorientierte Position oder konkrete Handlungsoptionen bei transportierten

fremdenfeindlichen, sexistischen, sozialdarwinistischen,... Vorteilen, Einstellungen und Verhaltensweisen bieten.

Dass Menschen, die mit Äußerungen, ihrer Kleidung oder ihrem sonstigen Verhalten dementsprechend Auffallen, oder gar als szeneghörig bekannt sind, im Studentenclub konsequent nicht geduldet werden, ist aktuell eher unwahrscheinlich.

Wir sind auch künftig bereit das Engagement für die Förderung einer inklusiven, demokratischen Kultur im Studierendenclub, aber auch die kontinuierlichen Bemühungen von seiten aktiver studentischer Gruppen und Initiativen zu unterstützen.

Vielen Dank für Ihre Bemühungen

Beste Grüße

Janine Patz

Bericht über die Arbeit im Studierendenclub „Schmiede e.V.“ von Friederike Hütter

Von September bis Dezember 2015 war ich Mitarbeiterin im Studierendenclub „Schmiede“. Ich arbeitete in dieser Zeit an vier Abenden als Kellnerin, organisierte eine Abendveranstaltung und verbrachte zwei Abende und weitere Nachmittage als Gast vor Ort.

Insgesamt habe ich in dieser Zeit die Schmiede (Gäste, wie auch vereinzelt Mitarbeiter_innen) als rechtsoffenen, tendenziell sexistischen, homophoben und rassistischen Ort wahrgenommen.

So wurde ich während meiner Arbeitsschichten immer auf mein „Refugees Welcome“-T-Shirt angesprochen, von Gästen wie auch von einem der Schmiede-Mitarbeiter. Die Aussage des Schriftzugs stieß bei diesen auf Unverständnis und wurde teils offen abgelehnt. Bei einer Schicht trug einer der Gäste eine Thor Steinar-Jacke. Als ich eine weitere anwesende Mitarbeiterin darauf ansprach und meinen Wunsch äußerte, die Person zum Wechseln der Jacke bzw. zum Gehen aufzufordern, erhielt ich keine Unterstützung ihrerseits. Die betreffende Mitarbeiterin begründete dies damit, dass der Gast schon immer in der Schmiede verkehre und ein guter Mensch sei. Dass Thor Steinar eine rechte Marke sei, stellte sie zudem in Frage. Eine weitere Anwesende kommentierte ebenso, dass der Gast bestimmt kein Nazi sei, sie dagegen aber rechts eingestellt, was auch alle Anwesenden (inklusive der Schmiede-Mitarbeiter_innen) von ihr wüssten.

Sicherlich sind nicht alle Gäste und Mitarbeiter_innen der „Schmiede“ rechts eingestellt, jedoch zeigen diese Beispiele, dass Personen, die sich in ihren Aussagen oder in ihrer Kleidung dem rechten Spektrum zuordnen lassen, akzeptiert werden und nicht deutlich gemacht wird, dass solche Einstellungen nicht erwünscht sind.

Des Weiteren wurde ich mehrmals von älteren Männern mit „süße Maus“ oder Ähnlichem angesprochen. Auf meinen Protest hin entschuldigten sich die Betreffenden. Zudem hörte ich öfter homophobe Äußerungen und die Beleidigung „Schwuchtel“. Ich nehme die „Schmiede“ als sehr männlich dominierten Ort wahr (der größte Teil der Gäste sind Männer) und auch wenn diese Männer nicht physisch übergriffig wurden, fühlte ich mich in meiner Rolle als Frau unter ständigem Druck, mich gegenüber diesem unterschwelligem oder offenen Sexismus behaupten und wehren zu müssen.

Ein weiterer Punkt ist, dass die Bezeichnung „Studierendenclub“ zu jeder Öffnungszeit der „Schmiede“ ad absurdum geführt wird, da der größte Teil der Gäste, wenn nicht sogar alle Anwesenden, älter als 40 Jahre sind und mit Sicherheit keine Studierenden mehr. Bei einer Mitgliederversammlung wurde von einem Vorstandsmitglied geäußert, dass alle studentischen Aktivitäten in der „Schmiede“ von großer Bedeutung seien, um dem Studentenwerk gegenüber zu zeigen, dass die Schmiede studentisch sei. Es wurde nicht thematisiert, warum sich so wenig Studierende in der „Schmiede“ aufhalten oder was Strategien sein könnten, diesen Zustand zu ändern. Als ich außerhalb der Versammlung nachfragte, wieso so wenig Studierende kämen,

konnte das Vorstandsmitglied sich dies auch nicht erklären – schließlich werde ja Werbung in den Wohnheimen gemacht und die DJ-Parties angekündigt. Ich schlussfolgerte daraus, dass die Mitarbeiter_innen entweder nicht wissen, wie studentisches Publikum angesprochen werden kann (da es wohl keine Überschneidungen zwischen ihrer Lebenswelt und der studentischen mehr gibt) oder sie nicht ernsthaft daran interessiert sind, den Ist-Zustand zu ändern und Studierende in die „Schmiede“ zu holen.

Anfang Dezember 2015 organisierte ich eine Hip Hop-Party in der Schmiede. An diesem Abend waren ungefähr 50 Personen da, die zum großen Teil studentisch, in jedem Fall sehr viel jünger als das Stammpublikum waren. Musik und Gäste wurden vom Stammpublikum gemischt aufgenommen – so kritisierten die meisten die laute Musik und hielten sich nicht im DJ-Raum auf. Drei Stammgäste verbrachten den Abend jedoch mit uns und schienen sich darüber zu freuen. Obwohl an diesem Abend offensichtlich viele Studierende (im Vergleich zu sonst) anwesend waren, kam im Nachhinein keine_r der Mitarbeiter_innen auf mich zu, um beispielsweise zu fragen, wie ich Werbung gemacht hatte, ob so eine Party wiederholt werden könne etc. Mein Eindruck ist deshalb, dass die Mitarbeiter_innen zwar unterstützen, wenn jemand eine solche Abendveranstaltung organisieren möchte, jedoch nicht selbst aktiv versuchen, studentische Parties zu initiieren.

Zusammenfassend habe ich meine Anwesenheit in der „Schmiede“ immer auf gewisse Weise als Belastung wahrgenommen, da ich jeden Moment mit erneuten rassistischen, sexistischen etc. Aussagen der Gäste wie auch Mitarbeiter_innen rechnete. Ich würde niemandem den Besuch der „Schmiede“ empfehlen, besonders nicht, wenn es sich um nicht-„weiße“ oder homosexuelle Personen handelt. Ich sehe im Standort „Schmiede“ großes Potential, ein studentischer Raum werden zu können, jedoch wird dies meiner Meinung nach nicht mit der aktuellen Zusammensetzung der Mitarbeiter_innen geschehen können.

TOP 16 Diskussion und Beschluss: Stellungnahme ThürHG

Diskussion und Beschluss: Moritz Pallasch

Stellungnahme des Studierendenrates der Friedrich-Schiller-Universität Jena zur Änderung des Paragraphen 43 ThürHG „Akkreditierung“

Hiermit möchten wir, der Studierendenrat der Friedrich-Schiller-Universität Jena, uns zu der geplanten Änderung des §43 ThürHG (Thüringer Hochschulgesetz) positionieren. Unsere Stellungnahme gemäß §73 ThürHG wurde Anfang November 2017 mit der Deadline des 30. November 2017 vom Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft (TMWWDG) erbeten. Mit der Änderung des §43 möchte das TMWWDG den Studienakkreditierungsstaatsvertrag, welcher gerade von den Länderparlamenten ratifiziert wird, in das Landeshochschulgesetz aufnehmen und somit die Vorgaben des Bundesverfassungsgerichts (aus seinem Urteil vom 17. Februar 2016, Az. 1 BvL 8/10) aufgreifen und eine rechtssichere Grundlage für das Qualitätssicherungsmanagement an den Hochschulen schaffen.

Wir, der Studierendenrat der Friedrich-Schiller-Universität Jena, begrüßen die Implementierung des Studienakkreditierungsstaatsvertrags in das Thüringer Hochschulgesetz und hoffen dabei auf eine Verbesserung des Qualitätsmanagements in der Lehre und auf eine bessere Mitbestimmung der Student*innen in der Lehre. Ziel muss es sein, die Lehrqualität zusammen mit allen Akteur*innen der Hochschulen zu verbessern. Wir haben deshalb an der Neufassung des §43 grundsätzlich keine Kritik anzubringen, da dieser nun verbindlich vorschreibt, dass Studiengänge vor der Aufnahme von Studierenden akkreditiert sein müssen – heißt, über ein funktionierendes System zum Qualitätsmanagement verfügen müssen. Wir hoffen, dass damit auch die Stimme der Student*innen in den Qualitätsmanagementsystemen der Universität und im Akkreditierungsrat gestärkt werden und dass dies dazu beiträgt, das Interesse der Student*innen an mehr Mitbestimmung in ihrer Hochschule zu stärken. Wünschenswert wäre es deshalb auch gewesen, die Rolle des studentischen Akkreditierungspools besonders hervor zu heben und diesen in besonderer Art zu unterstützen.

Zuletzt möchten wir noch einmal betonen, dass eine frühere Bitte um Stellungnahme für Ehrenamtsstrukturen hilfreich ist, möglichst viele Personen in die Recherche und Ausarbeitung von Stellungnahmen mit einzubeziehen. Wir schlagen daher eine Mindestfrist für Stellungnahmen von 6 Wochen vor.

Mit freundlichen Grüßen

Änderungsantrag des Antrages am 21.11.2017 (nicht beschlossen)

siehe nächste Seite

Stellungnahme

Jena, 30. November 2017

Stellungnahme der Konferenz Thüringer Studierendenschaften zur Änderung des Paragraphen 43 ThürHG „Akkreditierung“

Zeichen: 5543/11-3-11

Hiermit möchten wir, die Konferenz Thüringer Studierendenschaften, uns zu der geplanten Änderung des §43 ThürHG (Thüringer Hochschulgesetz) positionieren. Unsere Stellungnahme gemäß §73 ThürHG wurde Anfang November 2017 mit der Deadline des 30. November 2017 vom Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft (TMWWDG) erbeten. Mit der Änderung des §43 möchte das TMWWDG den Studienakkreditierungsstaatsvertrag, welcher gerade von den Länderparlamenten ratifiziert wird, in das Landeshochschulgesetz aufnehmen und somit die Vorgaben des Bundesverfassungsgerichts (aus seinem Urteil vom 17. Februar 2016, Az. 1 BvL 8/10) aufgreifen und eine rechtssichere Grundlage für das Qualitätsmanagement an den Hochschulen schaffen.

Wir, die Konferenz Thüringer Studierendenschaften, begrüßen die Bestrebungen des Wissenschaftsministeriums Rechtssicherheit in der Akkreditierung von Studiengängen herzustellen. Aus unserer Sicht bestehen jedoch zum einem im Studienakkreditierungsstaatsvertrag in den Artikeln 2 und 3 noch Präzisierungsbedarf. Genauere formale und inhaltlich-formale Kriterien sollten durch den Gesetzgeber unter Beteiligung der Studierendenschaften und Hochschulen entsprechend den gesetzlichen Regelungen erfolgen. Die Ermächtigung des Ministeriums Rechtsverordnungen nach Artikel 4 des Staatsvertrages zu erlassen, wird von uns als äußerst kritisch gesehen. Darüber hinaus erscheint uns auch die Möglichkeit, Ausnahmen gemäß Satz 5 des neuen § 43 zu definieren als nicht hinreichend geregelt. So fehlen hier Bedingungen, unter denen überhaupt eine Ausnahme aus Sicht des Gesetzgebers erfolgen darf. Lediglich in der Begründung wird auf zeitliche Erfordernisse abgestellt. Diese lassen sich jedoch generell durch die Hochschulen durch frühzeitige Planung vermeiden. Eine kurzfristige Einrichtung von Studiengängen erfolgt immer unter Vernachlässigung der studentischen Beteiligung und nicht akkreditierte Studiengänge müssen nicht die Anforderung "studierbar" erfüllen. Wir wollen jedoch vermeiden, dass in solchen neuen Studiengängen Erstmatrikel als ‚Versuchskaninchen‘ benutzt werden. In der Folge kann das zu erheblichen Mehrausgaben des Landes für den Studiengang und des Bundes beim BAföG führen, wenn nicht vor Aufnahme des Studiengangs dessen Studierbarkeit überprüft wird. Die Einrichtung von neuen Studiengängen muss mit Bedacht und

unter der Einbeziehung und Achtung der Voten aller Statusgruppen der Hochschule erfolgen. Insgesamt fehlt eine Berücksichtigung der systemakkreditierten Hochschulen in der neuen (wie auch der alten) Regelung. Insbesondere bedarf es einer Regelung, wann ein Studiengang einer systemakkreditierten Hochschule als akkreditiert gilt. Dies ist daher nötig, da die Qualitätsmanagementsysteme der systemakkreditierten Thüringer Hochschulen evaluationsbasiert sind. Das bedeutet, dass die gesamten qualitätssichernden Maßnahmen eigentlich erst entwickelt werden, wenn Mängel festgestellt werden. Im Falle eines neueinsetzenden Studiengangs führt dies zu überhaupt keiner Sicherung der formalen und inhaltliche-fachlichen Vorgaben des Studienakkreditierungsstaatsvertrages. Um dies zu verhindern schlagen wir vor, dass die Feststellung der Einhaltung der Kriterien an systemakkreditierten Hochschulen ein Beschluss eines geeigneten Gremiums bedarf und der Beschluss einschließlich eventueller Stellungnahmen nach § 24 Abs. 6 ThürHG (Sondervotum) dem Ministerium angezeigt werden muss.

Zuletzt möchten wir noch einmal betonen, dass eine frühere Bitte um Stellungnahme für Ehrenamtsstrukturen hilfreich ist, möglichst viele Personen in die Recherche und Ausarbeitung von Stellungnahmen mit einzubeziehen. Wir schlagen daher eine Mindestfrist für Stellungnahmen von 6 Wochen vor.

Kontakt:

Donata Vogtschmidt | Sprecherin | sprecher@kts-thueringen.de

Moritz Pallasch | Sprecher | sprecher@kts-thueringen.de

Konferenz Thüringer Studierendenschaften | Carl-Zeiss-Straße 3 | 07743 Jena |

www.kts-thueringen.de

TOP 17 Diskussion und Beschluss: Personal

Diskussion und Beschluss: Vorstand

Nicht öffentlich

Anhänge

Arbeitskreis „Politische Bildung“



Lieber Vorstand,

in Bezug auf den Antrag aus der StuRa-Sitzung vom 21.11.17 senden wir euch

1. unseren Antrag auf erneute Benennung unseres Arbeitskreises,
2. unseren Tätigkeitsbericht für das Jahr 2017,
3. den aktuellen Stand unserer (Haushalts-)Planung für das Jahr 2018.

Viele Grüße,

Jan und Carlotta

1. Antrag auf Neubenennung des StuRa-Arbeitskreises „Politische Bildung“

Der Arbeitskreis „Politische Bildung“ ist in unseren Augen ein unverzichtbarer Teil der studentischen Selbstverwaltung an der FSU Jena. In den vergangenen Jahren wurden unzählige, oft sehr gut besuchte Veranstaltungen für kritische Studierende organisiert, die zum Nachdenken über Gesellschaft und (aktuelle) Politik angeregt und zum selbst aktiv werden ermutigt haben. Dies fortzuführen, erhoffen wir uns auch für die Zukunft. Besonders hervorheben möchten wir dabei die jährlich stattfindenden „Alternativen Orientierungstage“ (ALOTA), die von unserem AK initiiert und in Zusammenarbeit mit anderen politischen Gruppen und Einzelpersonen organisiert und durchgeführt wurden.

Hervorzuheben ist insgesamt, dass wir es mit den Veranstaltungen im vergangenen Jahr (nicht nur, aber besonders während den ALOTA) geschafft haben, Studierende aus unterschiedlichsten Fachbereichen mit politischer Bildung zu erreichen.

Wir beantragen deshalb hiermit mit Nachdruck die Neubenennung unseres Arbeitskreises.

2. Tätigkeitsbericht für das Jahr 2017

Bereits zu Beginn des Jahres 2017 hatten wir uns im Arbeitskreis darauf geeinigt, die „Alternativen Orientierungstage“ (ALOTA) zu unserem Jahres-Hauptprojekt zu machen. Die ALOTA vom 09. - 21. Oktober 2017 waren folglich unser finanziell und organisatorisch aufwendigste Tätigkeit. Insgesamt haben wir dafür in diesem Jahr 2500€ für Honorare, Materialkosten und Raummieten beantragt. Die Zielgruppe dieses politische Bildungsangebotes waren in erster Linie Erstsemestler*innen, aber auch andere politisch interessierte Studierende.

Weitere Mittelfreigaben haben wir für folgende Projekte beantragt:

Projekttitlel:	„We Will Rise“ - Refugee Movement Ausstellung und Archiv
Kosten:	500 Euro
Ort und Datum :	Von Do., 26.01.17 – Fr., 03.02.17 im Foyerbereich 2 & 3
Mehr Infos:	http://oplatz.net/tag/we-will-rise-archive/

In Zusammenarbeit mit Aktivist*innen vom Netzwerk „Break Deportation“ und der Geflüchteten Selbstorganisation „The VOICE“ haben wir vom 26.01.17 bis zum 03.02.17 die Wanderausstellung „We Will Rise“ auf den Campus der FSU geholt. Im Foyerbereich wurde auf über 100qm die jüngste Protestgeschichte der Bewegung der Geflüchteten in Deutschland anschaulich dargestellt und visualisiert. Gerade jetzt in Zeiten sich zuspitzender rassistischer Ressentiments gegen Geflüchtete und MigrantInnen und Asylrechtsverschärfungen haben wir es für ein richtiges Zeichen gehalten, die Stimmen, die Forderungen und den gesamten vielfältigen Widerstand der Refugee-Bewegung gegen Abschiebungen, Residenzpflicht, Lagerisolation und Rassismus sichtbar zu machen.

Titel der Veranstaltung:	„Das Gegenteil von Grau“
Referent_innen:	Matthias Coers (Produzent), Elisabeth Zimmermann (Moderation)
Kosten:	500€
Ort und Datum	Mittwoch, 05. Juli 2017 Cafe Wagner (Wagnergasse 26)

Bei der Ausrichtung der Veranstaltung haben wir in Kooperation mit Aktivist_innen der politischen Gruppe PEKARI, dem stadtpolitischen Netzwerk „Recht auf Stadt Jena“, sowie dem Cafe Wagner e.V. gearbeitet. Das *Gegenteil von Grau* ist ein Dokumentarfilm von Matthias Coers und dem Netzwerk „Recht auf Stadt Ruhr“. Er zeigt unterschiedliche Gruppen, die praktische Utopien und Freiräume leben und für ein solidarisches und ökologisches Miteinander im urbanen Raum kämpfen. Wir haben nach dem Film außerdem zu anschließender Diskussion mit dem Regisseur eingeladen. Beantragt haben wir neben Honorar und Reisekosten für den aus Berlin anreisenden Produzenten, auch Geld für den Flyerdruck, sowie ein Honorar für die Moderation der anschließenden Diskussion.

Außerdem haben wir uns mit einer Förderung von 100€ an der Finanzierung von dem aktuell zu besichtigenden Ausstellungsprojekt „erfasst, verfolgt, vernichtet“ zu den NS-Krankenmorden beteiligt.

3. Stand der (Haushalts-)Planung für das Jahr 2018

Kernprojekt: Alternative Orientierungstage (ALOTA) 2018

- Zeitraum: Mitte Oktober
- Kostenplanung: 2000-3000€ [Honorare, Materialkosten, Raummieten]
- geplant ist eine Kooperation mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung

Veranstaltungsreihe: Wohnungsfrage und Mietenproblematik in Deutschland und Jena

- Zeitraum: Frühjahr
- Kostenplanung: 500-1000€ [Honorare und Fahrtkosten für anreisende Referent*innen]
- geplant ist eine Kooperation mit dem „Recht auf Stadt“ Netzwerk, sowie die Zusammenarbeit mit kritischen Wissenschaftler*innen aus der Urbanistik in Weimar

Veranstaltungsreihe: Kritische Perspektiven auf den Studienalltag und zunehmende psychische Erkrankungen Studierender

- Zeitraum: Sommer
- Kostenplanung: 500€ [Materialkosten und Honorare]
- geplant sind v.a. Workshops, die auf Erfahrungsaustausch basieren, sowie Vorträge zu den gesellschaftlichen Entwicklungen im Hintergrund des feststellbaren Trends hin zu mehr Burn out und Depressionserkrankungen

Da wir hoffen, die obigen Veranstaltungsreihen z.T. auch durch die Unterstützung anderer, teils genannter Kooperationspartner mitfinanzieren zu können – was allerdings keine sichere Planungsgrundlage ist (!) - betragen wir für das Jahr 3500€.

Tätigkeitsbericht Kulturreferat 2017

Im Jahr 2017 hat das Kulturreferat verschiedene Veranstaltungen gefördert und durchgeführt:

Workshops zu „Safer Clubbing - für einen angenehmen Partyabend“ und „Selbstbehauptung für FLIT*-Personen, den Ausstellungskatalog „Ingrid Hartlieb ‚Dreifach ist der Schritt der Zeit‘“ des Studiengangs Kunstgeschichte und Filmwissenschaft, das Sommerfestival des Vereins Baracke wie auch die ALOTA-Abschlussparty im Jugendzentrum Hugo, der Hörsaal-Slam und das Nähkaffee für Studis.

Desweiteren wurde die studentische Initiative „Emils Block“, die den Studierendenclub Schmiede in Lobeda-West übernehmen wird, durch die Finanzierung von Weiterbildungen (zu Gründungsakademie, GEMA, Tontechnik, Buchhaltung) unterstützt.

Tätigkeitsbericht: Referat für Lehrämter

Die Legislatur 2016/17 begann für das Lehramtsreferat wie gewohnt mit den STET, welche vom 05.10. - 07.10.2016 stattfanden. Diese wurden von zwölf Mitgliedern des Referats betreut, welche die Erstsemesterstudierenden sowohl in Kleingruppen als auch am Stand und in Einzelfallberatungen betreuten. Insgesamt wurden die Angebote von etwa 400 Studierenden in Anspruch genommen, von denen fünf neue Mitglieder für das Referat gewonnen werden konnten. Auf die STET folgte die Lehramtsparty am 20.10. im F-Haus, welche ausverkauft ein voller Erfolg wurde.

Von Ende Oktober bis Ende November planten die Mitglieder des Lehramtsreferats das Projekt „Planspiel Schulalltag“, welches vom 02.12.-03.12.2016 zum zweiten Mal durchgeführt wurde und für Teilnehmer und Veranstalter ein voller Erfolg wurde. Beim „Planspiel Schulalltag“ handelt es sich um ein Projekt, bei welchem die Teilnehmer*innen zufällig eine Rolle als Schüler*in oder Lehrer*in zugewiesen bekommen und anschließend zwei Schultage rollenspielartig simulieren. In einer psychologisch begleiteten Reflexionsphase wurde dann über die Erfahrungen gesprochen und diskutiert. Insgesamt nahmen 30 Personen die Möglichkeit wahr, an dem zweitägigen Wochenendworkshop teilzunehmen. Von den Teilnehmer*innen wurde viel Lob und konstruktive Kritik ausgesprochen, welche nun auch in die Planung für das dritte Planspiel 2017 einfließt. In

Anbetracht des Erfolgs versucht das Referat für Lehramt seit der ersten Durchführung 2015 das Institut für Erziehungswissenschaft als Projektpartner zu gewinnen. Neben der Ergänzung der Lehramtsausbildung um ein praxisorientiertes Projekt strebt das Referat für Lehramt eine Eingliederung des „Planspiel Schulalltag“ in den Modulkatalog der Lehramtsausbildung an. Im Zusammenhang mit der modularen Umgestaltung des erziehungswissenschaftlichen Begleitstudiums im Lehramt durch das IfE, an welcher sich das Lehramtsreferat als lehramtsstudentische Vertretung in der Planung im SoSe 2017 beteiligte, verwies das Lehramtsreferat erneut auf die Implementierung des „Planspiel Schulalltag“, was auf Interesse stößt.

Das Sommersemester 2017 begann für das Referat für Lehramt im gewohnten Stil mit einer Party im Rosenkeller, welche diesmal als Mottoparty (Monochrom 2.0) durchgeführt wurde und an bisherige Partyerfolge anknüpfte. Kritik aus den Reihen der Studierenden wurde aber auch laut. Vor allem wurde das zu kleine Kartenkontingent bemängelt.

Vom 03.05. bis zum 19.05.2017 fand die Themenreihe „Teachers! Leave those kids alone!“ des Lehramtsreferats statt, welche in verschiedenen Veranstaltungsformaten alternative Schulkonzepte und ihren Umgang mit Integration und Vielfalt beleuchtete. Ein Filmabend mit dem Film „Treibhäuser der Zukunft“ stimmte auf das Thema ein. Es folgten vier Vorträge, bei denen die in Jena bekannten Schulen Leonardoschule, Montessorischule, Jenaplanschule und Waldorfschule aus Weimar ihre jeweiligen Schulkonzepte im Hinblick auf ihren Umgang mit Integration und Vielfalt vorstellten. Am 17.05. fand dann eine Podiumsdiskussion zum Thema „Vielfalt und alternative

Schulformen“ statt, bei der Vertreter aller vier Schulen zusammenkamen um sich den Fragen zu Integration und Vielfalt zu stellen. Eine Reflexionsrunde für am Thema und an der Themenreihe interessierte Lehramtsstudierende schloss die Themenreihe ab. Hierfür war geplant ehemalige Praxissemesterstudierende an den jeweiligen Schulen für eine Reflexion ihrer Erfahrungen an den Schulen zu gewinnen. Insgesamt war der Erfolg der Themenreihe recht durchwachsen, obwohl das Referat in der Planung extra Wert auf eine vielfältige Themenreihe gelegt hat. Den Filmabend im Frei(t)raum sprachen nur wenige Interessierte an, während die Vorträge der Schulen sowie die Podiumsdiskussion im Durchschnitt von ca. 15 Personen besucht waren. Für die Reflexionsrunde konnten wir leider keine ehemaligen Praxissemesterstudierenden gewinnen.

Aus hochschulpolitischer Sicht wurden ab Oktober 2016 zunächst neue Interessierte in den Bereich eingeführt. Im November 2017 verfasste das Referat für Lehramt eine Stellungnahme zur Novelle des Thüringer Hochschulgesetzes und wirkte bei der Umsetzung der neuen Praxissemesterordnung mit. Dazu wurden in hochschulpolitischen Sitzungen Kritikpunkte gesammelt und im geschäftsführenden Lehrerbildungsausschuss vorgetragen.

Eine lange Zeit hat sich die hochschulpolitische Arbeitsgruppe für die Rekapitulation der Studieneingangsphase genommen. Hier hat sich das Referat für Lehramt vorgenommen, die Studieneinführungstage mit einem eigens erstellten Evaluationsbogen zu reflektieren. Die Ergebnisse wurden im Lehramtsrat anderen Fachschaften zur Verfügung gestellt und auch im Lehrerbildungsausschuss präsentiert.

Im Sommersemester 2017 wurde das Lehramtsreferat zu der Tagung der Fraktion DIE LINKE im Thüringer Landtag mit dem Thema „Neue Anforderungen an die Lehrer*innenbildung“ als Referenten eingeladen. Hier präsentierten Vertreter der hochschulpolitischen Gruppe einen Einblick in die Problemlagen der Lehramtsausbildung. Weiterhin wurde im April 2017 eine Nachfolge für den Lehrerbildungsausschuss gesucht, der Vorschlag des Lehramtsreferates wurde später im Lehrerbildungsausschuss gewählt.

Im Mai 2017 wertete das Referat für Lehramt die Evaluationsergebnisse des Universitätsprojektes Lehrevaluation aus. Auch hier wurden wieder Kritikpunkte und auffallende Zahlen gesammelt und im späten Sommer in einem Gespräch mit dem Vizepräsidium für Lehre präsentiert. Dieses zeigte sich erfreut über die Kooperationsfreudigkeit des Lehramtsreferates und die konstruktiven Verbesserungsvorschläge.

Zum Ende des Sommersemesters präsentierten die Erziehungswissenschaften einen Plan zur Neugestaltung des erziehungswissenschaftlichen Teils des Lehramtsstudiums in Jena. Dieser Vorschlag wurde kontrovers bereits in der Planungsphase mit den Verantwortlichen diskutiert. Dem Referat für Lehramt war es somit früh möglich einzelne Kritikpunkte vorzutragen.

In Voraussicht auf die STET 2017 rief das Referat für Lehramt mehrmals den Lehramtsrat ein, um deren Koordination zu verbessern. Bei den vergangen STET 2016 hielten sich einige Fachschaften

nicht an die Vereinbarung, dass der Mittwoch als erster Tag der Studieneinführungstage zum zentralen Lehramtstag werden sollte. Einige Fachschaftsräte hielten sich 2016 an die Vereinbarung, bei den Fachschaften der MINT Fächer gab es Überschneidungen mit ihren Vorkursen. In Absprache mit Frau Wesiger von der Zentralen Studienberatung und den lehramtsbezogenen Studiengängen bzw. den Fachschaftsräten der Lehramtsfächer wurde erneut die Vereinbarung für 2017 festgelegt. Dieser Schritt sollte bewirken, dass sich die Erstsemester mit weniger Überschneidungen während der STET plagen mussten als noch in den Vorjahren üblich. An dieser Stelle sei allen FSREN gedankt, welche diese Neuerung in ihrer Planung berücksichtigten. Bei den STET 2017 zeigte sich allerdings ein ähnliches Bild der Einhaltung der Vereinbarung.

In der Legislatur 2016/17 bot das Referat für Lehramt wie auch in den Vorjahren ein umfangreiches Beratungsangebot für die Studierende an. Dabei wurden Fragen rund um den Stundenplan, Fachwechsel, Prüfungsanmeldung etc. geklärt bzw. bei der Vermittlung an zuständige Stellen geholfen. Dieses Beratungsangebot deckte sowohl individuelle Gesprächstermine als auch eine ständige Online-Beratung über das Lehramtspostfach ab. Unterstützt wurde die Beratung auch durch eine Weiterentwicklung der statischen Informationsmaterialien auf der Homepage. So wurde beispielsweise ein FAQ zur ersten Platzvergabe im Friedolin entwickelt oder die STET Präsentation mit zahlreichen neuen Informationen befüllt, um Beratungsanfragen schon im Vorfeld so gering wie möglich zu halten. Zur Aufgabe der lehramtsspezifischen Beratung zählte auch in der Legislatur 2016/17 die Beteiligung des Lehramtsreferats an verschiedenen Infoveranstaltungen für Lehramtsstudierende, wie dem HIT oder den Praxissemesterinfoveranstaltungen. Ebenfalls führte das Lehramtsreferat in Zusammenarbeit mit der GEW eine eigen Informationsveranstaltung zur Anmeldung und Durchführung des Referendariats durch, die zahlreich besucht wurde.

Die Legislatur 2016/17 endete für das Referat für Lehramt mit einer Klausurtagung in Heldringen. Hauptziel dieser Klausurtagung war es, bisher geleistetes kritisch zu hinterfragen und im Blick auf die neue Legislatur weiterzudenken. Die Tagung erfolgte in sechs Workshops, welche diverse Themen, von Hochschulpolitik über interne Struktur bis hin zu Öffentlichkeitsarbeit, abdeckten und von eigenen Referatsmitgliedern angeleitet wurden. Durch teambildende Maßnahmen wurden des Weiteren der Zusammenhalt und die Motivation gestärkt.

Das Referat in Zahlen

Mitglieder: 17

Referenten: 2

Abgeordnete: 7 (LBA)

Sitzungen: ca. 16 je Semester

Teilstrukturen: 4 (HoPo, Öffentlichkeit, Beratung, Veranstaltungen)

Vertretene Studierende: 2100 - 2500

Projekte: 2

Partys: 2

Infoveranstaltungen: 6

Budget:2350 €

Tätigkeitsbericht Sportreferat

Das Sportreferat ist von Jahr zu Jahr bemüht vielen Sportler*innen der FSU die Teilnahme an nationalen oder internationalen Wettkämpfen zu ermöglichen. Dabei stehen insbesondere die Hochschulmeisterschaften aus dem Kanon des allgemeinen deutschen Hochschulsportverbandes (adh) im Fokus. Wir sind für die Meldung der Sportler*innen zu den Deutschen Hochschulmeisterschaften zuständig und stehen nicht nur deshalb im regen Austausch mit dem Verband. Dieses Jahr nahmen Studierende der FSU Jena an den DHM Boxen, Leichtathletik, Badminton, Beachvolleyball, Rugby und Taekwondo. Wir freuen uns den Sportler*innen die Meldegelder erstatten zu können, sodass sie eine finanzielle Entlastung haben und im Namen der FSU Jena an den Wettkämpfen teilnehmen können.

Im Januar 2017 fand erneut eine Sportler*innen-Ehrung des Sportreferates statt. Bei der Veranstaltung wurden im Beisein hochschulinterner Prominenz diejenigen Sportler*innen geehrt, die bei den nationalen und internationalen Wettkämpfen des adh im Jahr 2016 einen Podiumsplatz einfahren konnten. Auf Wunsch der Anwesenden soll für das Jahr 2018 ein größerer Rahmen für die alljährliche Sportler*innen-Ehrung gefunden werden.

Ein Vorfall bei den DHM Schwimmen 2016 in Göttingen zog mehrere Gespräche mit der Leiterin des Hochschulsports Jenas Dr. Andrea Altmann und dem damaligen Vorstandsmitglied Yannes Janert nach sich. Im Namen der Universität Jena und unter Vorgabe des Status *Studierender* nahm Ralf Günther an der DHM Schwimmen teil. Zum Zeitpunkt der Akkreditierung am Veranstaltungstag verschob Ralf Günther mit Einverständnis der Wettkampf-Leitung die Bestätigung seines Studierenden-Status. Nach mehrmaliger Aufforderung am Wettkampf-Wochenende ist er dem nicht nachgekommen und im weiteren Verlauf stellte sich heraus, dass Ralf Günther zum Zeitpunkt der DHM 2016 weder an der Uni Jena noch an der FH Jena eingeschrieben war. Dieser Betrug zog eine Sperrung für das gesamte Team, die den Betrug deckten, der DHM Schwimmen 2016 für die DHM Schwimmen 2017 nach sich. Die Kommunikation zwischen dem Vorstand und der Hochschulsport-Leitung verlief sehr gut, sodass die Geschehnisse transparent aufgearbeitet werden konnten.

Generell existiert zwischen dem Hochschulsport und dem Sportreferat ein schneller Austausch. Beispielsweise werden zum Teil Anfragen an den Hochschulsport gesendet, die eigentlich dem Sportreferat zugehörig sind und folglich vom Hochschulsport an uns weitergeleitet werden.

Im November 2017 fand über mehrere Tage die 112. Vollversammlung des adh in Gießen statt. Dort diskutierten Hauptamtliche der deutschlandweiten Hochschulsporteinrichtungen und Sportreferent*innen gemeinsam über wichtige Themen im Bereich Hochschulsport und Verbandsentwicklung.

Marlen Westermeier

Tätigkeitsbericht Umweltreferat 2017

Am 05.01.17 veranstalteten wir gemeinsam mit Kati Fröhlich vom Jenaer Unverpackt-Laden einen Workshop zum Thema „Zero Waste Workshop zum Thema Müllvermeiden in Uni, Schule und Büro“. Am 20.03.17 folgte ein weiterer Workshop, diesmal mit Tobi Rosswog von Living Utopia zum Thema „Nachhaltiger Konsum“. Am 22.04.17 beteiligten wir uns als Umweltreferat an der Müllsammelaktion Saaleputz in Jena. Im Rahmen des am 20.05.17 stattfindenden Umwelt- und Radtags im Paradies-Park informierten wir an einem Stand zu den Themen Selbstmachen und Upcycling und stellten gemeinsam mit den Besuchern Essigreiniger und Portemonnaies aus Tetrapaks her. Vom 13. bis zum 15.06.17 veranstalteten wir eine Kleidertauschaktion im Campus-Foyer, bei der jeder nicht mehr benötigte Kleidungsstücke abgeben und sich andere dafür mitnehmen konnte. Die übrige Kleidung wurde an das Umsonsthaus gespendet.

Im Rahmen der diesjährigen Alternativen Orientierungstage (ALOTA) organisierten wir einen ökologischen Stadtrundgang durch Jena (09.10.17) sowie eine Kräuterwanderung mit Kräuter-Expertin Claudia Fröhlich (12.10.17). Auch beim Markt der Möglichkeiten am 13.10.17 waren wir vertreten und stellten das Umweltreferat und unsere Projekte sowohl an einem Stand als auch bei einem Vortrag vor. Am 14.10.17 luden wir zu einem Vortrag von Tobi Rosswog von Living Utopia zum Thema „Gesellschaftlicher Wandel und Utopien“ mit anschließender Diskussionsrunde ein.

Im Rahmen der Europäischen Woche der Abfallvermeidung informierten wir zum einen vom 20. bis zum 23.11.17 im Campus-Foyer über die Themen Abfallvermeidung und Mülltrennung und boten kleine Upcycling-Workshops (Beispielsweise das Fertigen von Schmierpapierheften) an. Außerdem veranstalteten wir am 20.11. einen Filmabend, bei dem zunächst der Dokumentarfilm „Plastic Planet“ gezeigt wurde und anschließend Herr Zenner von der unteren Abfallbehörde und Herr Stein (Vorsitzender im Werkausschuss der ks) für Fragen zum Thema Müllentsorgung und Müllvermeidung zur Verfügung standen.

Bis zum Ende des Jahres wird noch ein weiterer Kleidertausch durchgeführt vom 11. bis 13.12.. Passend dazu werden wir am 14.12. den Film „TODSCHICK – Die Schattenseite der Mode“ zeigen. Anschließend wird Kristina Klecko von Fairtrade Universities einen Vortrag über faire Textilherstellung halten sowie die Kampagne Fairtrade Universities vorstellen. Des Weiteren beteiligen wir uns mit einem weihnachtlichen Upcycling-Workshop am WandelBar-Adventskalender am 20.12.17.

Wie an den Veranstaltungen zu erkennen ist, standen bei uns in diesem Semester die Themen Abfallvermeidung, Upcycling und Selbstmachen im Vordergrund. Passend dazu arbeiten wir momentan an einer Broschüre zum Thema „Dinge des alltäglichen Gebrauchs selbst herstellen“. Zudem ist eine Neuauflage unserer „Bitte keine Werbung!“-Aufkleber in Arbeit. Das Thema Abfallvermeidung bringen wir auch immer wieder in Gesprächen mit dem Studierendenwerk Thüringen an, so führen wir momentan zum Beispiel Gespräche über das Aufstellen von Wasserspendern, an denen man sich kostenlos Trinkwasser abfüllen kann in den Mensen und werden uns auch am Mensa-Ausschuss beteiligen. Beim nächsten Saaleputz wollen wir uns ebenfalls wieder beteiligen und bringen uns bereits in der Planung mit ein.